Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 300 K
halbjährig 160 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern K 10·— bei der Schriftleitung.

Amtsblatt
der
Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 96. **Mittwoch den 30. November 1921.** **Jahrgang XXX.**

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 8. November 1921.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und VB. Hoß.

Anwesende: VB. Emmerling und die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kokrda, Dr. Alma Motzko, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser und Prof. Dr. Tandler und Mag.Dior. Dr. Hartl.

Schriftführer: Mag.Koär. Dr. Forkl.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 12484, Brh. 76.) Der Ankauf der für die Restaurationen der Wiener Messe angeschafften Inventarien zum Gesamtkostenpreise von 563.680 K wird nachträglich genehmigt. Die Auslagen sind in den Betriebseinnahmen gedeckt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12450, Str.B. 2343.) Die Errichtung einer eigenen Transformatorenanlage auf dem Bauhofe der Straßenbahnen, 2. Engerthstraße 150 a wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12449, E.W. 4296.) Der beantragte Nachtragssachkredit und Zuschußkredit für den Ausbau des Kesselhauses im Ueberlandkraftwerke Ebenfurth wird genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 12457, M.Abt. 4, 2777.) Der Ausschußantrag, betreffend Bewilligung eines ersten Zuschußkredites von 163.581 K 5 h zur Ausgabsrubrik 206/2r „Verzinsung der schwebenden Schuld an die österreichische Postsparkassa" für das zweite Halbjahr 1921 wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12453, M.D. 5700.) Der Ausschußantrag betreffend Stundung des der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft gewährten Betriebsvorschusses wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12458, M.Abt. 4, 3296.) Der Ausschußantrag betreffend Bewilligung eines ersten Zuschußkredites von 225.000 K zur Ausgabsrubrik 206 3 d β „Sonstige Auslagen für die 65 Millionen Mark-Kassenscheine vom Jahre 1916" für das zweite Halbjahr 1921 wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12461, M.Abt. 5, 11.) Ein vorläufiger Kredit zur Deckung der Kosten für die Beschaffung von Hundemarken und Drucksorten pro 1922 wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12460, M.Abt. 5, 515/Ka) Der Ausschußantrag betreffend Anschaffung von Abgabekennzeichen für die städtische Kraftwagenabgabe des Jahres 1922 wird genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 12498, M.Abt. 52, 2632.) Der Ausschußantrag betreffend Vorschußerhöhung für die Menagewirtschaft der städtischen Feuerwehr wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 7572.) Der Freifrau Luise von Falkenberg in Stockholm wird in Anerkennung ihrer Verdienste um die Wiener Kinder die eiserne Salvatormedaille verliehen.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 12471, M.Abt. 46, 4643.) Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten in den Räumen des städtischen Arbeitsnachweises 7. Kenyongasse 27 werden vorbehaltlich der Annahme des Ausgleichsanbotes Wimberger mit dem Kostenbetrage von 70.000 K genehmigt; zur Deckung dieser Kosten wird ein zweiter Zuschußkredit auf Rubrik 501/2 von 70.000 K bewilligt. Die erforderlichen Herstellungen sind durch die Unternehmer für die laufenden städtischen Arbeiten zu besorgen, beziehungsweise durch das Stadtbauamt im kurzen Wege zu vergeben.

(P. Z. 12475, M.B.A. 18, 301/I.) Die der gemeinnützigen Kleingarten- und Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf zu erteilende Baubewilligung für die Erbauung von neun Doppelwohnhäusern im Erbbaurechte auf den Gründen im 18. Bezirke zwischen Glanzinggasse und Krottenbachstraße wird genehmigt.

(P. Z. 12476, M.Abt. 40, 2255.) Der Wiener Stadtsenat nimmt die Verhandlungsschrift vom 15. Oktober 1921 betreffend die Erteilung der Benützungsbewilligung für die verlegten Nebenräume des Saales 8 sowie für die neugeschaffenen Krankenzimmer für Frischoperierte an der I. chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt „Rudolfsstiftung", 3. Boerhavegasse 8, zur Kenntnis.

(P. Z. 12480, M.Abt. 40, 1971.) Die von Frau Hermine Schogger angesuchte Bewilligung zur Errichtung eines Riegelwandbaues und eines Schuppens auf dem Bundesstraßengrunde Kat.-Parz. 2466 (Straßenböschung) im 2. Bezirke an der Wagramerstraße Ecke der Schüttaustraße wird bestätigt.

(P. Z. 12479, M.Abt. 40, 2427.) Der Wiener Stadtsenat nimmt die Verhandlungsschrift vom 19. Oktober 1921 betreffend die Herstellung einer Autogarage im Postsparkassenamtsgebäude 1. Biberstraße 18 zur Kenntnis.

(P. Z. 12481, M.Abt. 40, 1001.) Die vom Ferdinand Wrulich angesuchte Bewilligung zu Bauherstellungen auf der Liegenschaft 2. Wagramerstraße 24 wird bestätigt.

(P. Z. 12478, M.Abt. 40, 5033/20.) Den Eigentümern der Liegenschaften Einl.-Z. 1857, Kat.-Parz. 2598/11 und Einl.-Z. 1859, Kat.-Parz. 2598/13 des Grundbuches Leopoldstadt wird die politische Bewilligung erteilt, von der Liegenschaft Einl.-Z. 1857/II eine Teilfläche abzutrennen und mit Kat.-Parz. 2598/13 der Liegenschaft Einl.-Z. 1859/II zu verbinden. Gleichzeitig wird für den Fall, als die Abteilungswerber für die abzutrennende Teilfläche um Löschungserklärung der zugunsten der Gemeinde Wien auf der ganzen genannten Liegenschaft haftenden Reallast der beschränkten Verbaubarkeit ansuchen sollten, zur Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung im vorhinein die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 12477, M.Abt. 40, 2079.) I. Dem Johann Zierer und der Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., sowie den Mitbesitzern wird die politische Bewilligung erteilt, die in der Grundb.-Einl.-Z. 361 des Grundbuches Altmannsdorf im 12. Bezirke in Wien inneliegende Kat.-Parz. 371 auf einen Baublock, Straßengrund und einen unparzellierten Grundrest abteilen zu dürfen. Diese Abteilung stellt sich als Parzellierung dar.

II. Unter der Voraussetzung der gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der unter I bezeichneten Parzellierungsbewilligung erfolgenden Uebertragung der Kat.-Parz. 372/10 der Einl.-Z. 854 in den Verzeichnis über das öffentliche Gut erteilt der Wiener Stadtsenat die Zustimmung zur Ausstellung einer Freilassungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 854 des Grundbuches Altmannsdorf im 12. Bezirke in Wien in C sub Post 1 einverleibte Reallast hinsichtlich der Kat.-Parz. 372/10.

(P. Z. 12452, M.B.A. 21, 439/II.) Die den Ehegatten Karl und Elisabeth Leitner als Eigentümern der Liegenschaft Kat.-Parz. 78/1 Bauarea, Einl.-Z. 10 des Grundbuches Kaiser-Ebersdorf, Konskr.-Nr. 12 b und Or.-Nr. 326 Kaiser-Ebersdorferstraße im 11. Bezirke, zu erteilende Bewilligung, den an der Kaiser-Ebersdorferstraße gelegenen, teilweise einstöckigen Wohntrakt nach den vorgelegten Plänen umzubauen und ein über die Baulinie 10 cm vorspringendes Risalit herzustellen, wird bestätigt.

(P. Z. 12472, M.Abt. 31, 1538.) Der Ausschußantrag betreffend Bewilligung eines ersten Zuschußkredites von 800.000 K zur Ausgabsrubrik 521/1 a „Erhaltung der Kanäle" zur Deckung des im laufenden Verwaltungsjahre eintretenden Mehrerfordernisses wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12465, 12464, 12466, 12467, 12469, 12468 M.Abt. 23, 1386, 1385, 1387, 1388, 1244, 1245.) Für verschiedene Arbeiten und Lieferungen am Baue des Kontumazmarktes und Seuchenhofes werden bedeckte Mehrkosten, die sich aus der Bewilligung von Aufzahlungen, beziehungsweise infolge höherer Einheitspreise ergeben, genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12470, M.Abt. 26, 2042.) Der beantragte Zuschußkredit für den Einbau neuer Aborte und Instandsetzungsarbeiten im Bürgerversorgungshause 9. Währingerstraße 45 wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12474, M.Abt. 31, 2677.) Der Ausschußantrag betreffend Anschaffung von gußeisernen Rohren und Formstücken für die Hochquellenleitung und Bewilligung des erforderlichen Zuschußkredites wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12463, M.Abt. 22, 1781.) Der Ausschußantrag betreffend Verbot der Aufstellung von Grabdenkmälern aus Blech als Steinnachahmung auf den Wiener Friedhöfen wird genehmigt. (A. d. GR.)

VB. Hoß übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 12809, E.W. 4295, 4437.) Die zwischen den Gemeinden Gumpoldskirchen und Himberg einerseits und den städtischen Elektrizitätswerken anderseits getroffenen Uebereinkommen über den Bezug, beziehungsweise die Lieferung von elektrischer Energie werden genehmigt.

(P. Z. 12824, Lgh. 16710.) Der beantragte Zuschußkredit für die Errichtung der Pflaumenetuvage im Lagerhause der Stadt Wien wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12822, Str.B. 1442.) Die Erneuerung und teilweise Umgestaltung der Gleisanlage beim Schottentor, 1. Bezirk, wird auf Grund des vorgelegten Planes und Kostenvoranschlages mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 8,700.000 K genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12818, Str.B. 2495/1.) Die Feuerschutzmaßnahmen in der Bahnhofsanlage 2. Vorgartenstraße, und zwar Herstellung einer neuen Anbohrung, Aufstellung von zwei Oberflurhydranten, mit einem Kostenbetrage von 400.000 K werden genehmigt. Die Kosten von 400.000 K finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung. Die Arbeiten werden durch die M.Abt. 34, beziehungsweise in Eigenregie der städtischen Straßenbahnen durchgeführt.

(P. Z. 12815, Str.B. 2594.) An den Baumeister Adolf Schneider aus Mistelbach werden rund zwei Waggons Altschienen nach Wahl zum Preise von 30 K per Kilogramm, loko unserem Lagerplatz, verkauft.

(P. Z. 12805, Ausschr. VIII, Z. 2273.) Der Geschäftsbeginn der städtischen Ankündigungsunternehmung wird mit 1. Juli 1921 festgesetzt.

(P. Z. 12816, Str.B. 2490.) Die Umarbeitung von 4000 kg Wirebars auf Rundfahrdraht wird genehmigt. Die Kosten per 502.000 K finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung. (A. d. GR.)

(P. Z. 12819, Str.B. 2311.) Der Umbau der im Betriebsbahnhofe Simmering der städtischen Straßenbahnen befindlichen Brückenwage in eine Rollgewichtswage durch die Firma E. Schember & Söhne mit einem Kostenbetrage von 420.000 K wird genehmigt. Die obigen Kosten finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Deckung.

(P. Z. 12813, E.W. 4763.) Die Kosten für die Verlegung der Anschlüsse der 5000 Volt-Freileitungen Ebenfurth werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12812, E.W. 4932.) Der beantragte Nachtragskredit für Dampfturbinenaggregate Nr. 9 und 10 im Kraftwerke Simmering wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12810, E.W. 4983.) Das mit der Donauregulierungskommission geschlossene Stromlieferungsübereinkommen wird genehmigt.

(P. Z. 12821, Str.B. 2576.) 1. Die Adaptierungsarbeiten im Hause 10. Leebgasse 17 mit dem Kostenbetrage von 1,036.000 K werden genehmigt. 2. Diese Kosten finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung. 3. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, die Arbeiten in eigener Regie herzustellen. (A. d. GR.)

Bgm. Neumann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Kokrda:

(P. Z. 12801, M.Abt. 42, 549.) Der Ausschußantrag betreffend Aenderung des Wasenmeistereitarifes wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12804, M.Abt. 44, VII/53/647.) Der Ausschußantrag betreffend außerordentlichen Kredit für die Adaptierung des Versorgungshauses Baumgarten als Lebensmittelzentrallager des städtischen Wirtschaftsamtes wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12802, M.Abt. 45, 4461.) Die Bestellung eines Baurechtes für die Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Heimat", r. G. m. H., an den Einl.-Z. 927, 1174, 1179 und 1180 Grundbuch Fünfhaus, an der Johnstraße zwischen Löschenkohl- und Pilgerimgasse im 15. Bezirke wird nach dem Magistratsantrage genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(P. Z. 12462, M.Abt. 17, 27274.) Zur Ausgabsrubrik 304/5 „Auslagen der öffentlichen Impfungen" wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 10.000 K bewilligt. Das Mehrerfordernis ist aus dem Fonds für nicht vorhergesehene Auslagen zu bestreiten.

(P. Z. 12499, M.Abt. 13, 4680.) Auf Grund der Bestimmungen des § 37 des Krankenanstaltengesetzes vom 15. Juli 1920, St.-G.-Bl. Nr. 327, wird die Direktion des Jubiläumsspitales der Stadt Wien ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Sachaufwandes für das Institut für physikalische Heilmethoden von den ambulanten Patienten vom 1. November 1921 an bis auf weiteres besondere Gebühren unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen einzuheben.

(P. Z. 12500, M.Abt. 13, 4604.) Der Ausschußantrag betreffend Erhöhung der Beerdigungsgebühren wird mit der Abänderung genehmigt, daß in den bezüglichen Anträgen des Ausschusses das Wort „Ausschuß III" durch das Wort „Stadtsenat" zu ersetzen ist. (A. d. GR.)

(P. Z. 12235, M.Abt. 13, 4912.) Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Teuerungszuschläge in den Gesetzen vom 19. Mai 1921, L.-G.-Bl. Nr. 62, 64 und 65, sowie vom 15. Juli 1921, L.-G.-Bl. Nr. 77, wird genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 12486, K. St. U. 1605.) Dem Schaffner Franz Maier der städtischen Kraftstellwagenunternehmung wird ausnahmsweise der Bezug der Teuerungszulage auf die Dauer seiner Erkrankung, längstens aber bis 24. Dezember 1921 bewilligt.

(P. Z. 12459, M.Abt. 2, 14372.) Die mit der Durchführung der Korrigendentransporte betrauten Amtsgehilfen erhalten unter Einstellung ihres bisherigen Pauschales ab 1. Juli 1921 ein Begleitgebührenpauschale von 300 K für die Fahrt nach Eggenburg und von 150 K für die Fahrten nach Wiener-Neudorf und Korneuburg. Hiezu wird für das zweite Halbjahr 1921 ein Zuschußkredit von 17.000 K bewilligt.

(P. Z. 12487, K.St.U. 1604.) Dem Schlosser Anton Edengruber der städtischen Kraftstellwagenunternehmung wird ausnahmsweise der Bezug der Teuerungszulage auf die Dauer seiner Erkrankung vom 12. August bis 25. September 1921 bewilligt.

(P. Z. 12497, Str.B., P 306/5.) Der Direktionsantrag betreffend Erstreckung der Anmeldefrist von politisch Gemaßregelten zur Aufnahme bei den Straßenbahnen wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12496, Str.B., P 24/295.) Dem Schaffner der städtischen Straßenbahnen Adolf Grill wird die Zeit vom Tage seiner Entlassung, das ist vom 1. Februar 1912, bis zum Tage der Wiederindienststellung, das ist der 8. August 1919, mit Rücksicht darauf, daß die Entlassung die Folge eines Betriebsunfalles war, ganz ausnahmsweise ohne Präjudiz nur zur Vorrückung angerechnet. Eine Anrechnung der Kriegsmehrdienstzeit kommt nicht in Betracht. Die Einreihung des Schaffners Grill wird daher von 926 K auf 998 K Monatslohn und das Quartiergeld von 65 K auf 80 K monatlich ab 1. Juli 1921 richtiggestellt. Der Dienstantrittstag wird auf den 25. April 1904 abgeändert.

(P. Z. 12825, M.Abt. 2, 19363.) Als Entlohnung für die bei der Drucklegung der Obligationen des 1000 Millionen Kronenanlehens vom Jahre 1921 als Kontrollorgane verwendeten Beamten wird ein Betrag von 140 K pro Halbtag, für die den Sicherungsdienst versehenden Amtsgehilfen ein Betrag von 280 K pro Nacht und Sonntaghalbtag bewilligt. Als Anerkennung für die während der Drucklegung besonders geleisteten Dienste wird dem Rechnungsrate Schlusse eine weitere Vergütung von 20 K pro Halbtag zuerkannt.

(P. Z. 12817, Str.B., P 389.) Der Direktionsantrag betreffend Schneedienstentlohnung der Straßenbahnen für den Winter 1921/22 wird genehmigt. (A. d. GR.)

Folgende städtische Angestellte werden über Ansuchen in den Ruhestand versetzt:

(P. Z. 12803, GW. 1783) Der Vizeinspektor Karl Weber (jährlicher Ruhegenuß 88.831 K 8 h);

(P. Z. 12456, M.Abt. 2, 11455) der definitive Straßenarbeiter Karl Picha (jährlicher Ruhegenuß 28.116 K);

(P. Z. 12454, Lgh. 9838) der Unterbeamte Franz Horacek (jährlicher Ruhegenuß 47.500 K 80 h);

(P. Z. 12455, M.Abt. 2, 17838) der Rechnungsoberrevident Ludwig Neuhser (jährlicher Ruhegenuß 92.962 K 50 h);

(P. Z. 12402, GW. 1784) der Laternenwärter Heinrich Mildner (jährlicher Ruhegenuß 7848 K 96 h).

(P. Z. 12491, EW. 2972.) Der Heizer Lorenz Molzer wird wegen werkärztlich erhobener dauernder Dienstunfähigkeit mit einem jährlichen Ruhegenuß von 8056 K 51 h in den dauernden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 12489, Lgh. 10378.) Der Unterbeamtenswitwe Barbara Marx wird der Fortbezug der ausnahmsweisen Zuwendung von jährlich 7200 K vom 1. Jänner 1921, beziehungsweise von 14.400 K vom 1. März 1921 bis Ende des Jahres 1923, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(P. Z. 12488, L.U. 329.) Unter Einstellung der bisherigen Leiterzulage und unter Aufhebung des erworbenen Anspruches der Anrechnung eines Teiles derselben in die Pension werden ab 1. Oktober 1921 den Beamten Josef Dostal, Franz Eberl und Karl Vondrak Personalzulagen in der Höhe von je 9000 K pro Jahr zuerkannt. Diese Personalzulagen sind in der jeweiligen Höhe wie die Leiterzulagen der Bezugsgruppe 6 in die Pension einrechenbar.

(P. Z. 11766, Str.B., P 376.) Der Ausschußantrag betreffend Erhöhung der Arbeitszulage nach dem Wirtschaftsvertrage bei den städtischen Straßenbahnen wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12823, L.h 33187.) Der Ausschußantrag betreffend Erhöhung der starren Teuerungszulage für Lagerhausbedienstete im Kollektivvertrage wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12806, M.Abt. 1, 718.) Der Ausschußantrag betreffend Aufwandgebühren für Unternehmungsangestellte wird genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 12820, M.Abt. 1, 695.) Der Ausschußantrag betreffend Abänderung der Vorschriften über die Aufwandgebühren der städtischen Angestellten wird genehmigt. (A. d. GR.)

Ausschuß
für
Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.
Bericht
über die Sitzung vom 14. November 1921.

Vorsitzender: GR. Täubler.

Amtsf. StR.: Speiser.

Anwesende: Die GRe. Luise Appelfeld, Doppler, Gröbner, Grünwald, Meidl, Pokorny Rummelhardt, Skaret, Gabriele Walter, ferner die Mag.Re. Dr. Kierer und Bock.

Schriftführer: Mag.Kzptsprkt. Dr. Honigmann.

GR. Täubler eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. Z. 2733, M.Abt. 32, 1983.) Den im städtischen Kalkwerke Hinterbrühl bediensteten Arbeitern werden im Sinne der Eingabe des Verbandes der Bauarbeiter Oesterreichs vom 20. Oktober 1921 ab 17. Lohnwoche, das ist ab 22. Oktober 1921, die bisherigen Teuerungszulagen um 11 K pro Stunde erhöht. Die bisher giltigen Ansätze und Vereinbarungen betreffend die Wandzulage und die Sonn- und Feiertagsarbeiten bleiben aufrecht. Die im laufenden Verwaltungshalbjahre erwachsenden Mehrkosten im Betrage von 192.000 K, welche bedeckt sind, werden genehmigt.

(Aussch. Z. 2717, M.Abt. 30, 4825.) Für die Arbeitsleistung bei der Schneebeseitigung im Winter 1921/22 wird den jeweilig aufgenommenen Arbeitskräften über 18 Jahren eine Stundenentlohnung von 50 K und unter 18 Jahren eine solche von 40 K bewilligt. Für Nachtstunden gebührt zu diesem Ansatze ein 50 prozentiger Zuschlag. Den als Partieführer und Robischaufschneider verwendeten Straßenarbeitern sowie den allenfalls bei der Schneebeseitigung herangezogenen Bediensteten des Wasserleitungs- und Kanalaufsichtsdienstes wird in der Winterperiode 1921/22 für jeden Tag, an welchem Schneeaufräumungsarbeiten durchgeführt werden, eine Zulage von 50 K gewährt.

(Aussch. Z. 2711, M.Abt. 2, 19278.) Zur Ausgabsrubrik 104/3 „Leichenkostenbeiträge" wird für das zweite Halbjahr 1921 ein Zuschußkredit von 530.000 K bewilligt. (A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2725, M.Abt. 2, 16604.) Das Ansuchen des Volksschullehrers i. R. Josef Faltitschek um Belassung der Kinderzulage für seine Tochter Paula bis zu deren 24. Lebensjahre wird abgelehnt.

(Aussch. Z. 2732, M.Abt. 32, 2021.) Den im städtischen Ziegelwerke Oberlaa bediensteten Arbeitern werden ab Lohnwoche 18, das ist ab 27. Oktober 1921, die Lohnansätze im Sinne der vorgelegten Aufnahmeschrift vom 4. November 1921 erhöht. Die im laufenden Verwaltungshalbjahre erwachsenden Mehrkosten im Gesamtbetrage von 721.000 K, welche in den Betriebseinnahmen bedeckt sind, werden genehmigt.

(Aussch. Z. 2734, M.Abt. 2, 14481.) Gemäß dem Beschlusse des Gemeinderates vom 19. Juli 1921, P. Z. 8777, und des

Gemeinderatsausschusses I vom 18. Juli 1921, Aussch. Z. 1858, werden die neuen Bezugsklassen und -Stufen sowie die Rangstage der Lehrpersonen der öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens, wie aus den vorgelegten Listen ersichtlich ist, bestimmt.

(Aussch. Z. 2742, M.Abt. 9, 10145.) Dem im Versorgungshause Ybbs a. d. Donau anläßlich des Abbaues gekündigten provisorischen Angestellten Rudolf Szokoll wird eine Abfertigung von 12.768 K zuerkannt.

(Aussch. Z. 2710, M.Abt. 1, 398.) Der Sophie Wiesinger wird ausnahmsweise die Zuwendung bewilligt, welche ihrer verstorbenen Schwester, der städtischen Kindergärtnerin i. R. Franziska Rießner, auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 10. Juni 1921, P. Z. 6555, zugekommen wäre, wenn letztere den Tag des Beschlusses erlebt hätte.

(Aussch. Z. 2728, M.Abt. 44/III, 33/137.) Den nach dem 1. November 1921 für das Lebensmittellager des Wirtschaftsamtes aufgenommenen Hilfsarbeitern Siebenhaar, Zak und Musil wird der ihrem Eintrittstage entsprechende Teilbetrag des Vorschusses auf eine Mehrzahlung für den Monat November 1921 ausbezahlt.

(Aussch. Z. 2722, M.Abt. 1, 730.) Mit Rücksicht auf den den Bundesangestellten gewährten Vorschuß auf eine Mehrzahlung für den Monat November wird allen aktiven Angestellten des Magistrates — einschließlich der dem Magistrate zugeteilten Unternehmungsangestellten — und des Kontrollamtes, deren Bezüge mit Gemeinderatsbeschluß vom 19. Juli 1921, P. Z. 8777 (Punkt 1 und 10), neu geregelt wurden, den dem Gesetze vom 3. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, unterstehenden Lehrpersonen, den Bediensteten der städtischen Feuerwehr und den Angestellten der städtischen Unternehmungen, auf welche der Gemeinderatsbeschluß vom 3. August 1921, P. Z. 8790, Anwendnng findet, ein Vorschuß auf eine Mehrzahlung für den Monat November 1921 in der Höhe des mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 28. Oktober 1921, P. Z. 11996, bewilligten Betrages (außerordentlicher Teuerungszuschlag für den Monat Oktober) gewährt. Angestellte, für welche vom Gemeinderatsausschusse I für den Monat Oktober ein außerordentlicher Teuerungszuschlag auf Grund des 5. Absatzes des bezogenen Beschlusses festgesetzt wurde, erhalten den Vorschuß auf die Mehrzahlung im Ausmaße des ihnen für Oktober bewilligten Teuerungszuschlages. Der Vorschuß gebührt auch erkrankten Angestellten, welche ihren Lohn (Gehalt) als Krankengeld fortbeziehen. Voraussetzung für die Gewährung ist, daß der Angestellte (die Lehrperson) am 1. November 1921 im aktiven Gemeindedienste (Schuldienst) gestanden ist und sich am Auszahlungstage noch im Dienste befindet. Das von der Gemeinde zu bedeckende Erfordernis im Betrage von 75 Millionen Kronen wird auf den Reservefonds verwiesen. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2739, M.Abt. 30, 4922.) Die Diensteszulage für die Unterbeamten des städtischen Pferdefuhrwerksbetriebes wird ab 1. Juli 1921 auf 4200 K jährlich und ab 1. Oktober 1921 auf 7350 K jährlich erhöht.

(Aussch. Z. 2736, M.Abt. 1, 737.) Der Kanzleihilfskraft Paula Wolf wird ein außerordentlicher Teuerungszuschlag im Sinne der Magistratsanträge bewilligt.

(Aussch. Z. 2738, M.Abt. 1, 714.) Die Bezüge des provisorischen Aufsehers Alois Pleban werden im Sinne der Magistratsanträge einer Regelung unterzogen.

(Aussch. Z. 2737, M.Abt. 1, 732.) Für Angestellte, die nicht nach dem Gehaltsschema entlohnt sind, werden Bezugserhöhungen im Sinne der Magistratsanträge bewilligt.

(Aussch. Z. 2741, M.Abt. 2, 19364.) Die Entscheidung des Bezirksschulrates vom 31. Oktober 1921, Z. 9737, betreffend die Zuerkennung einer Abfertigung an Hermine Müller wird zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 2727, M.Abt. 2, 1285/20.) Dem Viehmarkt-Schlachthofarbeiter Heinrich Cadek wird das Definitivum verliehen.

Nachstehende Ansuchen um Unfallbauerrenten werden bewilligt:

(Aussch. Z. 2714, M.Abt. 3, 4183/19) Wenzel Schierer, Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke, 132 K 84 h jährlich;

(Aussch. Z. 2715, M.Abt. 3, 1263/18) Leopold Tod, Hilfsarbeiter der städtischen Gaswerke, 131 K 40 h jährlich;

(Aussch. Z. 2716, M.Abt. 3, 1248/17) Franz Zinsler, Kutscher des städtischen Fuhrwerksbetriebes, 1010 K 40 h jährlich;

(Aussch. Z. 2713, M.Abt. 3, 2091/20) Michael Maier, Hilfsmonteur der städtischen Elektrizitätswerke, 758 K 16 h jährlich.

Nachstehende Ansuchen um Zuerkennung der Witwenpension werden genehmigt:

(Aussch. Z. 2729, M.Abt. 2, 17265) Josefine Hofbauer, Konskriptionsamtsdirektionsadjunktenswitwe, 39.600 K jährlich;

(Aussch. Z. 2721) Antonia Bitza, Schulwartswitwe, 29.250 K jährlich.

(Aussch. Z. 2723, M.Abt. 2, 19042.) Zur Erteilung eines nicht weiter erstreckbaren Urlaubes an die Volksschullehrerin Erna Weiß zwecks Pflege ihres Kindes auf die Zeit vom 16. Oktober bis 30. November 1921 gegen Einstellung der Bezüge, jedoch termingemäße Einzahlung der Pensionsfondsbeiträge und zur Beurlaubung des Lehrers der französischen Sprache Hans Luley im „Verbande der Angestellten der Stadt Wien" auf die Zeit vom 1. November 1921 bis 15. September 1922 gegen Einstellung der Remuneration wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 2724, M.Abt. 2, 19045.) Zur Bewilligung eines Urlaubes an den Bürgerschullehrer Franz Breunlich zwecks Verwendung im niederösterreichischen Jugendhilfswerke wird die Zustimmung verweigert.

(Aussch. Z. 2730, M.Abt. 2, 14395.) Der Straßenarbeiterswitwe Marie Staudner wird eine außerordentliche Zuwendung von jährlich 12.000 K vom 1. September 1921 bis Ende des Jahres 1924, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Aussch. Z. 2726, M.Abt. 2, 17235.) Der Franziska Müller wird ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung und unter Vorbehalt des Abbaues bei geänderten Verhältnissen eine außerordentliche Zuwendung von jährlich 12.000 K vom 1. Dezember 1921 bis Ende des Jahres 1924, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Aussch. Z. 2709, M.Abt. 2, 19109.) Die monatlichen Gebühren(Dienstes)zulagen des Personales der Magistratsdirektion, der Magistratsabteilungen 1, 2, 4 und 5, 6 und 15 und der Fachrechnungsabteilungen IIb, IId und IIe werden mit den aus den vorgelegten Verzeichnissen ersichtlichen Beträgen rückwirkend ab 1. Juli 1921, beziehungsweise mit dem Tage des Dienstantrittes in diesen Abteilungen festgesetzt. Diese Beträge erhöhen sich ab 1. Oktober 1921 um 75 Prozent. Die den Kontrolldienst in der M.Abt. 5 versehenden Beamten können die in Ausübung ihres Dienstes unbedingt notwendigen Kosten, insbesonders Ausgaben für Getränke usw. neben den Gebührenzulagen einzeln verrechnen. Mehrbezüge, die sich auf Grund der Einzelverrechnung bis 30. September 1921 ergeben haben, sind nicht rückzuersetzen.

(Aussch. Z. 2743, M.Abt. 2, 19703.) Das den Beamten des städtischen Fuhrwerksbetriebes und den mit der Streckenkontrolle betrauten Unterbeamten des ehemaligen städtischen Lastfuhrwerksbetriebes mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 11. Juli 1921, Z. 1805, bewilligte Pauschale von 1600 K monatlich wird ab 1. Juli 1921 auf 2400 K und ab 1. Oktober 1921 auf 4200 K monatlich erhöht.

(Aussch. Z. 2735, M.D. 3712.) Dem Rechtsanwalt Dr. Zdenko Zeifart wird ab 1. Juli 1921 an Stelle der bisherigen Pauschalvergütung von 1500 K für die der Gemeinde zu leistende Vertretung in Rechtsstreitigkeiten eine solche von 48.000 K jährlich zuerkannt, wovon 24.000 K in die Bemessungsgrundlage der Ruhe- und Versorgungsgenüsse einrechenbar sind. Die Flüssigmachung dieser Vergütung hat aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu erfolgen.

Nachstehende Ansuchen um Klassenvorrückung werden genehmigt:

(Aussch. Z. 2719, M.Abt. 2, 19518.) Dr. Georg Philp, Magistratskommissär, 5. Bezugsklasse, 30. Oktober 1921;

(Aussch. Z. 2718, M.Abt. 2, 19176.) Richard Aftner, Konskriptionsamtskontrollor, 4. Bezugsklasse, 22. Oktober 1921.

Ausschuß
für
Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten.
Bericht
über die Sitzung vom 9. November 1921.

Vorsitzender: GR. Grolig.

Amtsf. StR.: Kokrda.

Anwesende: VB. Hoß und die GRe. Alt, Benisch, David, Feldmann, Hackl, Hedorfer, Huber, Iser, Körber, Komrowsky, Linder, Lötsch, Müller, Preyer, Roth, Schön, Franz Witzmann, Johann Witzmann; ferner Mag.Dior. Dr. Hartl, Mag.Vizedior. Dr. Mayr. Vet.Amtsdior. Dr. Juritsch, Mag.Sekr. Dr. Hießmanseder und Marktamtsdior. Winkler.

Schriftführer: Mag.Sekr. Dr. Hartl.

Berichterstatter StR. Kokrda:

(Aussch. Z. 1232, M.Abt. 45, 2118.) I. Die Gemeinde Wien und die Erben nach Adolf Wiesenburg schließen nachstehenden Tauschvertrag: a) Die Erben nach Adolf Wiesenburg übertragen satz- und lastenfrei in das Eigentum der Gemeinde Wien die Parz. 453/20, Einl.-Z. 336 Hetzendorf im Ausmaße von 65·47 m² und die Parz. 453/25 inneliegend im selben Grundbuche unter Einl.-Z. 729 im Ausmaße von 136·83 m², b) die Gemeinde Wien überträgt gleichzeitig in das Verzeichnis über das öffentliche Gut die Parz. 457/58 in Einl.-Z. 873 des Grundbuches Hetzendorf im Ausmaße von 39·82 m², c) die Grundstücke werden übergeben, wie sie liegen und stehen, d) die Gemeinde Wien leistet an die Gegenseite eine Aufzahlung von 13.094 K, die nach grundbücherlicher Durchführung und Grundübergabe binnen acht Tagen fällig ist, e) die mit diesem Grundtausche und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt jeder Vertragsteil für die von ihm zu übernehmenden Flächen. II. Zur Durchführung dieses Tauschgeschäftes wird zur Ausgabsrubrik 608/7 a „Erwerbung von Liegenschaften" ein Zuschußkredit von 13.852 K 79 h genehmigt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 1233, M.Abt. 45, 4806.) Zur Deckung der für den Ankauf des sogenannten Drascheschlössels Einl.-Z. 747 Oberlaa-Stadt vorgeschriebenen Uebertragungsgebühr einschließlich des städtischen Zuschlages wird zur Ausgabsrubrik 608/7 a ein Zuschußkredit von insgesamt 12.000 K bewilligt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 1257, M.Abt. 45, 5044.) 1. Die Gemeinde Wien namens des Bürgerspitalsfonds erklärt sich damit einverstanden, daß von der Einfriedungsplanke des ehemaligen Truppenlagers an der verlängerten Landstraßer Hauptstraße 362 m als Kompensation für den bei Uebergabe des Grundes an die Heeresverwaltung bestandenen Schranken übernommen, der restliche Teil der Einfriedung mit einer Länge von 258·8 m um den Betrag von 30.000 K angekauft werde. 2. Zur Deckung dieses Kaufschillings wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabsrubrik VI 4 bewilligt. (Punkt 2 a. d. StS.)

Berichterstatter GR. Benisch:

(Aussch. Z. 1240, M.Abt. 45. 4094.) Die Gemeinde Wien bestellt der in Gründung begriffenen Aktiengesellschaft Adolf Gans an dem aus Teilen der Kat.-Parz. 599/1 und 602/1 in Einl.-Z. 533 des Grundbuches Penzing bestehenden Baugrunde in der Linzer-, Rottstraße und dem als Straße A bezeichneten Straßenzug im Ausmaße von ungefähr 1844·47 m² für die Zeit bis 31. Dezember 1971 unter den in der Aufnahmeschrift vom 31. Oktober 1921, M.Abt. 45, 4094, festgesetzten Bedingungen ein Baurecht. (A. d. GR.)

Berichterstatter GR. Hedorfer:

(Aussch. Z. 1244, M.Abt. 44/I b, 13/304.) Dem Tischlermeister Karl Baumgartner, 5. Spengergasse 28, wird die Herstellung der Lagerstellagen im Lager des Jugendamtes im 5. Bezirke, Siebenbrunnengasse 78, mit einem Stundenlohn von 194 K 40 h per Gehilfen übertragen.

Berichterstatter GR. Linder:

(Aussch. Z. 1228, M.Abt. 46, 4342) Zur erbetenen Mitbenützung des Chemiesaales der Bundesrealschule 18. Schopenhauerstraße 49 durch das Gersthofer Vereinsrealgymnasium wird seitens der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Gebäudes der Bundesrealschule die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 1230, M.Abt. 46, 3943.) Die von der Schloßverwaltung im Augarten angesprochenen Auslagen für Reinigungsarbeiten u. dgl. im Augartenpalais in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1921 werden mit dem bedeckten Betrage von 85.261 K 79 h genehmigt.

(Aussch. Z. 1231, M.Abt. 46, 3751.) 1. Es wird zur Kenntnis genommen, daß die amerikanische Hilfsaktion, Hilfslagerhäuser, bereit ist, zu den Bezügen der beiden Hauswarte im Hause 1. Parkring 8 einen weiteren monatlichen Beitrag von je 300 K zu leisten. 2. Aus Gemeindemitteln werden zu den derzeitigen Bezügen der Genannten rückwirkend ab 1. Oktober 1921 weitere Zuschüsse bewilligt, und zwar zu den Bezügen des Hauswartes Josef Swoboda ein solcher von 600 K, des Hauswartes Eduard Fasching ein solcher von 500 K. 3. Zur Deckung der hiedurch in der laufenden Finanzperiode erwachsenden Mehrauslage wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Punkt 3 a. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. Z. 1234, M.Abt. 46, 4187.) Dem Ungarverein in Wien wird zur Abhaltung von Kursen behufs Erlernung der ungarischen Sprache im Gebäude der K.B.Sch. 8. Zeltgasse 7 die Mitbenützung des Lehrzimmers top. Nr. 62 an vier im Vernehmen mit der Schulleitung zu bestimmenden Wochentagen, ausgenommen am Samstag, von halb 6 bis halb 9 Uhr abends und die Mitbenützung des Lehrzimmers top. Nr. 63 an zwei auf obige Weise bestimmten Wochentagen von halb 6 bis halb 8 Uhr abends gestattet.

(Aussch. Z. 1235, M.Abt. 46, 4224.) Der deutschösterreichischen Zentrallehranstalt für Frauengewerbe in Wien wird zur Abhaltung von Turnübungen in Abänderung des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses VI vom 20. April 1921, Z. 507 (M.Abt. 46, 1181/21), die Mitbenützung des Turnsaales im Gebäude der Hilfsschule 6. Stumpergasse 10 an jedem Montag, Dienstag und Freitag von 1 bis 4 Uhr nachmittags gestattet.

(Aussch. Z. 1236, M.Abt. 46, 4368.) Dem Fortbildungsschulrate Wien wird behufs Verlegung der unter einer Leitung stehenden, allgemein gewerblichen Fortbildungsschule, fachlichen Fortbildungsschule für Handschuhmacher und Bandagisten und der fachlichen Fortbildungsschule für Lithographen, Stein-, Licht-, Kupferdrucker und Zinngießer sowie Chemigraphen und verwandte Gewerbe, aus dem Schulgebäue 4. Preßgasse 24 die Mitbenützung der Lehrzimmer top. Nr. 2, 10, 13, 14 und 16, der beiden Zeichensäle und des Konferenzzimmers der K.B.Sch. 6. Stumpergasse 56 an jedem Dienstag und Freitag (an letztgenanntem Tage ohne Lehrzimmer top. Nr. 2) in der Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags inklusive freier Beleuchtung und Beheizung gestattet.

(Aussch. Z. 1237, M.Abt. 46, 3112.) Dem Sport- und Bildungsverein „Edelweiß" wird die Mitbenützung des Turnsaales an jedem Dienstag und Freitag und die Mitbenützung des Lehrzimmers top. Nr. 68 der K.B.Sch. 15. Friedrichsplatz 4 an jedem Mittwoch von 7 bis 9 Uhr für die Zeit vom 15. November 1921 bis längstens Ende April 1922 zur Abhaltung von Turnübungen, beziehungsweise eines Stenographiekurses gestattet.

(Aussch. Z. 1238, M.Abt. 46, 4200.) 1. Den mit den Reinigungsarbeiten im Amtshause 17 betrauten Reinigungsfrauen wird ab 1. November 1921 eine Erhöhung ihrer derzeitigen Entlohnung bewilligt, und zwar der Anna Duffek von derzeit 1200 K auf 2000 K monatlich, Leopoldine Sauer von 1000 K auf 1600 K monatlich, Theresia Flieger unter Berücksichtigung des Zuwachses der Räume des Wohnungskommissärs im Erdgeschosse, von 1100 K auf 2000 K monatlich. 2. Zur Deckung der in der laufenden Finanzperiode erwachsenden Mehrauslagen wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Punkt 2 a. d. Aussch. II u. StS.)

(Aussch. Z. 1243, M.Abt. 46, 4062.) Dem Verbande der sozialistischen Arbeiterjugend, Ortsgruppe Währing, wird zur Abhaltung von Vorträgen die Mitbenützung des Zeichensaales top. Nr. 130 der K.B.Sch. 18. Schopenhauerstraße 79 an jedem Mittwoch von 7 bis 9 Uhr abends gestattet.

(Aussch. Z. 1249, M.Abt. 46, 3062.) Dem Fortbildungsschulrate wird die Mitbenützung der Räume top. Nr. 80, 81, 82, 106, 107, 108, 132, 133, 134 sowie der Kanzlei top. Nr. 57, des Konferenzzimmers top. Nr. 58 und der Lehrmittelzimmer top. Nr. 105 und 131 der M.B.Sch. 17. Rötzergasse 24 an jedem Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 2 bis 6 Uhr nachmittags zur Unterbringung der fachlichen Fortbildungsschule der Kleidermacherinnen unentgeltlich gestattet.

(Aussch. Z. 1250, M.Abt. 46, 2590.) Die zufolge Beschlusses des Gemeinderatsausschusses VI vom 23. März 1921, Aussch. Z. 386, der amerikanischen Kinderhilfsaktion erteilte Bewilligung zur Benützung des im Parterre gelegenen Raumes top. Nr. 46 der K.B.Sch. 16. Lorenz Mandlgasse 56 als Notschlafraum wird widerrufen, da dieser Raum nunmehr für Unterrichtszwecke benötigt wird.

(Aussch. Z. 1261, M.Abt. 46, 4269.) Dem Fortbildungsschulrate Wien wird für Zwecke der fachlichen Fortbildungsschule der Kleidermacherinnen die unentgeltliche Mitbenützung (inklusive freier Beleuchtung und Beheizung) der Lehrzimmer top. Nr. 54, 58, 59, 60, 72 und 73 der K.B.Sch. 7. Zieglergasse 49 an jedem Dienstag und Mittwoch in der Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags gestattet.

Berichterstatter GR. Lötsch:

(Aussch. Z. 1253, M.Abt. 42, 4183.) Der Ueberlassung der Schlachtkammern top. Nr. 323 bis 325 in der zweiten Abteilung des Schlachthofes St. Marx an die Schlachthausnebenproduktegesellschaft m. b. H. für Zwecke der Darmputzerei wird unter den in der Verhandlungsschrift vom 19. Oktober 1921 gestellten Bedingungen nachträglich zugestimmt.

Berichterstatter GR. Johann Witzmann:

(Aussch. Z. 1242, M.Abt. 44/1b, 18/628.) Die Anschaffung von 110 Stück Kataterkistchen für die Fürsorgeabgabekataster der M.Abt. 6 zum Stückpreise von 620 K (zuzüglich einer eventuellen Erhöhung infolge von Lohnerhöhungen) bei der Firma Louris & Komp. wird genehmigt.

Berichterstatter Mag.R. Dr. Handler:

(Aussch. Z. 1030, M.Abt. 45, 172.) Die Gemeinde Wien erteilt namens des Bürgerspitalsfonds dem Max Heim die Bewilligung, die bei dem Lokalaugenschein vom 10. Februar 1921 bezeichneten drei Bäume nach Entrichtung des hiefür vereinbarten Betrages von 1500 K durch Johann Ludwig unter der Bedingung fällen zu dürfen, daß das gewonnene Holz mit Ausnahme eines je 2 m langen Stammes an die arme Bevölkerung des 12. Bezirkes unentgeltlich abgegeben wird.

Ausschuß für allgemeine Verwaltung.

Bericht

über die Sitzung vom 16. November 1921.

Vorsitzende: Die GRe. Hellmann und Grünbeck.

Amtsf. StR.: Richter.

Anwesende: Die GRe. Beisser, Breuer, Dr. Danneberg, Ferenz, Groß, Hernstein, Holaubek, Jenschik, Klimeš, Adelheid Popp, Reininger, Schmölzer, Thaller, Untermüller, Marie Wielsch Worall, ferner die Mag.Re. Dr. Klaus, Marosch, Dr. Pferinger und Jalsch.

Schriftführer: Konskriptionsamtskontrollor Polt.

Vorsitzender GR. Hellmann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter GR. Beisser:

(Aussch. Z. 99, Div. 704.) Für die Erwerbung der aus dem Besitze der Schwestern Fröhlich stammenden Möbel und Einrichtungsstücke wird den städtischen Sammlungen nachträglich ein in der Dotation bedeckter Betrag von 100.000 K bewilligt.

(Aussch. Z. 95, Div. 604.) Der Bericht der städtischen Sammlungen über die Beteiligung an der Versteigerung des Nachlasses Gustav Pick und die Bewilligung des in der Dotation bedeckten Betrages von 80.000 K hiefür seitens des amtsführenden Stadtrates wird zustimmend zur Kenntnis genommen und der aus dieser Summe sich ergebende Restkredit per 33.200 K für weitere freihändige Ankäufe für das Museum durch die Direktion der städtischen Sammlungen bestimmt.

(Aussch. Z. 100, Div., Amtsblatt 54.) 1. Die Bezugsgebühr für das Amtsblatt der Stadt Wien wird mit 600 K, für die Verordnungsblätter mit 80 K für das erste Vierteljahr 1922 festgesetzt; der Einzelverschleißpreis mit 25 K. 2. Die Schriftleitung des Amtsblattes wird ermächtigt, für die drei übrigen Vierteljahre des Verwaltungsjahres 1922 die Bezugsgebühr den Gestehungskosten anzugleichen. 3. Die Gebühr für die Zustellung der abonnierten Exemplare wird mit 50 K pro Jahr und Abonnement bestimmt.

(Aussch. Z. 97, Div. 55.) 1. Die Jahresbezugsgebühr für das Landesgesetzblatt im Jahre 1922 wird mit 200 K festgesetzt. 2. Im Einzelverschleiße vom 1. Jänner 1922 angefangen wird der Preis für ein Blatt (zwei Seiten) mit 2 K 50 h bestimmt. 3. Die von dem Verlage der Staatsdruckerei mit den Zuschriften vom 7. Juni, 2. August und 4. November 1921 geforderten Aufzahlungen auf den bewilligten Kostenanschlag werden genehmigt. 4. Die Einhebung eines 25prozentigen Zuschlages beim Verschleiße der Einzelexemplare wird nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 98, Div. 695.) Der Genossenschaft der bildenden Künstler wird für ihre Jubiläumsausstellung das Oelgemälde „Christus vor Pilatus" von A. H. Schramm leihweise überlassen; das Bild wäre von dem Entlehner auf dessen Kosten gegen Feuers- und Einbruchsgefahr und gegen Beschädigung auf 20.000 K zu versichern.

GR. Grünbeck übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter GR. Hellmann:

(Aussch. Z. 93/48/634.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der Lehrstatus der K.- u. M.B.Sch. 13. Siebeneichengasse 15 bei 14 Klassenabteilungen aus einem Oberlehrer, sechs Volksschullehrern, sieben Volksschullehrerinnen und einer Schulaushilfslehrkraft zu bestehen habe.

(Aussch. Z. 92/48/553.) 1. Den 16 Bezirkslehrerbibliothekskommissionen werden je 5000 K zur Anschaffung von Werken gegen nachträgliche Verrechnung überwiesen. 2. Aus der Liste der von der Amtsgemeinschaft der Bezirksschulinspektoren vorgeschlagenen pädagogischen Werke sind die nachstehend verzeichneten, vom Magistrate auf Grund der vorliegenden Anbote anzukaufen und den Bezirkslehrerbibliotheken einzuverleiben: Prof. Dr. Paul Barth: „Die Geschichte der Erziehung in soziologischer und geistesgeschichtlicher Beleuchtung", Leipzig, Reiland; K. C. Rothe: „Der moderne Naturgeschichtsunterricht", Wien, Tempsky; Richard Alschner: „Lebensvolle Sprachübungen in Sachgruppen des Alltags", Leipzig, Dürr; Edgar Weyrich: „Was die Zeiten brachten", Wien, Haase; Karl Linke: „Kulturgeschichte der Deutschen des Mittelalters", Wien, Haase.

Das Gesamterfordernis von rund 121.000 K ist auf Ausgabsrubrik 703/2 bedeckt.

(Aussch. Z. 91, M.Abt. 48, 508.) Die von der Verlagsbuchhandlung A. Pichler's Witwe & Sohn verlangte Erhöhung des Bezugspreises für die Zeitschrift „Monatshefte für pädagogische Reform" von 95 K auf 200 K pro Jahr wird rückwirkend vom zweiten Vierteljahre 1921 an genehmigt. Das für das laufende Jahr entfallende Mehrerfordernis von 39.375 K ist auf Ausgabsrubrik 702/3 bedeckt.

GR. Hellmann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Richter:

(Aussch. Z. 90, M.Abt. 49, 5979.) Dem Volksbildungsamte des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht wird zur teilweisen Deckung der Defizite der von ihm in der Zeit vom 25. September bis 30. Dezember 1921 veranstalteten Schülervorstellungen eine Subvention von 170.000 K bewilligt. Das Volksbildungsamt ist hievon mit dem Beifügen zu verständigen, daß ihm mit diesem Betrage die ganzen für die laufende Verwaltungsperiode noch verfügbaren Mittel zugewendet werden. Einer Erhöhung der Sitzpreise aus den Gründen der nicht vollständigen Bewilligung des Ansuchens könne jedoch der Ausschuß nicht zustimmen, weil der vom Volksbildungsamte vorgeschlagene Verteilungsschlüssel, wonach Bund und Gemeinde für je die Hälfte des Defizites aufzukommen hätten, mit Rücksicht auf die größeren Mittel des Bundes nicht gerechtfertigt sei. Die in der abgelaufenen Verwaltungsperiode gepflogene Uebung der gleichmäßigen Teilung des Defizites begegnete seinerzeit deshalb keinem Anstande, weil es sich nur um geringfügige Beträge handelte, die bei der verhältnismäßig geringen Inanspruchnahme der verfügbaren Mittel seitens anderer Bewerber leicht gedeckt werden konnten. Für die Zukunft müsse jedoch ein solcher Aufteilungsschlüssel abgelehnt werden.

(Aussch. Z. 88, M.Abt. 49, 6460.) 1. Dem Verbande der Arbeiter- und Soldatensportvereinigungen Deutschösterreichs wird zur Ausgestaltung seiner Schmelzer Sportanlage eine Subvention von 650.000 K gewährt. 2. Dem österreichischen Hauptverbande für Körpersport wird zur Bestreitung seiner Verwaltungsauslagen und der Auslagen für Vergebung des österreichischen Sportabzeichens eine Subvention von 70.000 K, ferner über seinem Antrage dem österreichischen Fußballverbande zur Subventionierung von Vereinen für Platzbauten und Platzerhaltungen eine Subvention von 120.000 K, dem Wiener Regattaverein zum Bau einer Tribüne mit Bootshalle eine Subvention von 40.000 K, dem katholisch-deutschen Jugendbunde für den Ausbau seines Sportplatzes auf der Marswiese in Neuwaldegg eine Subvention von 40.000 K, der Sektion Wienerwald des Oesterreichischen Touristenklubs eine Subvention von 40.000 K, zusammen 310.000 K gewährt.

(Aussch. Z. 137, M.Abt. 52, 3142.) Die Instandsetzung von 20 Pneumatikmänteln und 45 Luftschläuchen der Feuerwehrautomobile wird auf Grund des Anbotes der Firma „Favorit", Gummiwarenerzeugungsgesellschaft m. b. H., mit dem Kostenbetrage von 196.700 K genehmigt.

(Aussch. Z. 134, M.Abt. 52, 2952) Die Instandsetzung eines Elektromotors der städtischen Feuerwehr durch die Oesterreichischen Siemens-Schuckert-Werke wird mit einem Kostenbetrage von 27.350 K nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 138, M.Abt. 52, 3103.) Für die Instandsetzung von Wirtschaftswagen der städtischen Feuerwehr werden Mehrkosten von 32.300 K genehmigt.

(Aussch. Z. 132, M.Abt. 52, 1572.) Die beim Akkumulatorenbetriebe der städtischen Feuerwehr sich ergebenden Abfälle an Blei und Bleischlamm können vom städtischen Feuerwehrkommando an die Akkumulatorenfabrik, der die Neulieferung von Akkumulatoren und ihrer Bestandteile übertragen ist, zum Tagespreise fallweise abgegeben werden. Die entfallenden Beträge sind von den Rechnungen der Firma über Lieferungen von Akkumulatorenbestandteilen in Abzug zu bringen.

(Aussch. Z. 140, M.Abt. 52, 3069.) Der Ersatz des Schadens, den der Schuhmacher Josef Benedek dadurch erlitt, daß ein Feuerlöschwagen am 7. November 1921 in seine 14. Grimmgasse 37 befindliche Geschäftsauslage hineinfuhr, wird mit dem Höchstbetrage von 75.000 K genehmigt. Der Magistrat hat wegen Herabsetzung des Ersatzbetrages zu verhandeln.

(Aussch. Z. 131, M.Abt. 52, 2965.) Der Tausch einer Säulenbohrmaschine aus der Werkstätte der städtischen Feuerwehr gegen eine Präzisionsegalisierdrehbank Modell A mit den notwendigen Werkzeugen, jedoch ohne Vierkantrevolverkopf bei der Firma Alexander Zimmermann ohne Aufzahlung wird genehmigt.

(Aussch. Z. 133, M.Abt. 52, 2805.) Die Drucklegung des Blattes 20 der Instruktionstafeln für die Unteroffiziers- und Telegraphenschule der städtischen Feuerwehr wird mit einem Kostenbetrage von 30.900 K genehmigt.

(Aussch. Z. 139, M.Abt. 52, 1728.) 1. Der anläßlich der Errichtung des Feuerwehrheimes der städtischen Berufsfeuerwehr als Vergütung für verwendetes Fuhrwerk, Material und Personal der städtischen Feuerwehr aufgelaufene Forderungsbetrag von 60.822 K 84 h wird ausnahmsweise abgeschrieben. 2. Das Ansuchen um eine Barsubvention wird abgelehnt. 3. Der Verwaltungsausschuß des Feuerwehrerholungsheimes ist in Kenntnis zu setzen, daß durch die Abschreibung dem Heim ein einmaliger Beitrag zugewendet wurde, daß aber in Hinkunft für die Inanspruchnahme von Feuerwehrbetriebsmitteln oder Personal während der Dienstzeit Vergütung zu leisten ist.

(Aussch. Z. 135, M.Abt. 52, 1252 und 1253.) 1. Das Pauschale für die Benützung des Offiziersbades in der Feuerwehrzentrale durch die Familien der Offiziere wird vom 1. Mai 1921 an auf 60 K monatlich für jede Familie erhöht. 2. Ein gleichhohes Pauschale wird ab 1. Dezember 1921 für die Benützung der für die Feuerwehrmeister eingerichteten Bäder in den Hauptfeuerwachen Mariahilf und Favoriten durch die Familien der Feuerwehrmeister festgesetzt. 3. Diese Pauschalien erhöhen sich bei jeder folgenden Erhöhung des Gaspreises (derzeit 30 K) im gleichen Prozentsatze wie der Gaspreis und werden jeweils auf Beträge in Kronen aufgerundet, die durch zehn teilbar sind. 4. Die Mehrkosten für die Bäder trägt das Feuerwehrkonto. (Ein Zusatzantrag zu Punkt 1 des GR. Gründeck, die Erhöhung des Pauschales erst ab 1. November eintreten zu lassen und auf die Rückwirkung der Erhöhung ab 1. Mai 1921 zu verzichten, wird abgelehnt.)

(Aussch. Z. 126, M.Abt. 52, 1493.) Es wird bis auf weiteres keine Einwendung dagegen erhoben, daß an der alten Gepflogenheit festgehalten wird, unbeschäftigte städtische Feuerwehrpferde samt Wagen für Privatfuhren (zum Beispiel Ausziehfuhren, Lebensmittel- und Brennmaterialienfuhren) der für die städtische Feuerwehr dienstleistenden Gemeindeangestellten nach Dienstes zulässigkeit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Diese Fuhren sind in die Fahrtausweise aufzunehmen.

(Aussch. Z. 130, M.Abt. 52, 2538) Dem pensionierten Branddirektorstellvertreter Ingenieur Richard Mayer wird die Fortbenützung der Natural(Dienst)wohnung im Feuerwehrgebäude 1. Am Hof 9 bis zur Zuweisung einer Wohnung durch das städtische Wohnungsamt, längstens aber bis Mitte Februar 1922 gestattet. Der auf ein Vierteljahr entfallende Zinswert der Wohnung Nr. 2 (ein Viertel von 1600 K = 400 K) wird ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Räumung von den nächstfälligen Pensionsbezügen in Abzug gebracht. Für die turnusweise Weiterbenützung des Offiziersbades sind die jeweils festgesetzten Beträge zu entrichten.

(Aussch. Z. 8, M.Abt. 56, 5241.) Der Gemeinderatsausschuß VII erteilt die nachträgliche Genehmigung zu der auf Grund des § 96 der G.-O. vom Bürgermeister abgegebenen Aeußerung, in der im Sinne des § 51 der G.-O. der vom Magistrate unter Zahl M.Abt. 56, 5241, beantragten Erhöhung des Maximaltarifes für das Rauchfangkehrergewerbe namens der Gemeindevertretung zugestimmt wird.

(Aussch. Z. 7, M.Abt. 56, 5449, 5633.) 1. Die mit Verordnung vom 8. November 1921, L.-G.-Bl. Nr. 121, festgesetzten Maximaltarife für das Platzfuhrwerksgewerbe (mit Ausnahme der Fiaker ohne Taxameter) werden um 50 Prozent erhöht. 2. Das Platzfuhrwerk ohne Fahrpreisanzeiger erhält folgenden Maximaltarif: 330 K für die ersten zehn Minuten, 200 K für je weitere zehn Minuten und 200 K für Gepäckszuschlag.

(Aussch. Z. 89, M.Abt. 49, 6829.) Dem Präsidenten des österreichischen Hilfsvereines in Leipzig Direktor Stanislaus Brummer und der Vorsitzenden des Frauenkomitees in Leipzig, Frau Margarete Redlich, wird in Würdigung ihrer Verdienste um die Hospitalisierung von Wiener Kindern in Sachsen im Jahre 1920 und in Anerkennung ihrer Hilfstätigkeit für die Kinder der in Leipzig seßhaften Oesterreicher die eiserne Salvatormedaille verliehen.

(Aussch. Z. 28/Div./1920, M.Abt. 46, 54/20.) Der Auszahlung eines Betrages von 8000 K an den Bildhauer Karl

Philipp wird unter der Voraussetzung zugestimmt, daß derselbe die Verpflichtung übernimmt, das Gipsmodell des Grabdenkmales Georg Coch's in Naturgröße herzustellen und dasselbe in seinem Atelier bis zur Ausführung in Stein entsprechend zu verwahren.

(Aussch. Z. 1645/III, M.Abt. 50/III, 26477.) Gegen die Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht vom 16. August 1921, Z. 51283, Abt. 9, Inneres, zugestellt am 6. Oktober 1921 betreffend Heimatrecht Adalbert Nowak wird die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Folgende Personen werden gegen Erlag der ihrem Aufenthalte und Einkommen entsprechenden Taxe in den Wiener Heimatverband aufgenommen: (Aussch. Z. 1644/III) Berthauer Max, Beamter; (Aussch. Z. 1580/III) Cernoch Johann, Schlossergehilfe; (Aussch. Z. 1622/III) Dr. Freudenthal Herbert, Arzt; (Aussch. Z. 1575/III) Gebhardt Karl Wilhelm, Friseurgehilfe; (Aussch. Z. 1571/III) Hermann Heinrich Hugo Anna Viktor; (Aussch. Z. 1569/III) Hromadka Franz; (Aussch Z. 1572/III) Jung Josef, Hilfsarbeiter; (Aussch. Z. 1618/III) Mondschein Jakob, Privatbeamter; (Aussch. Z. 1593/III) Mercz Franz, Hilfsarbeiter; (Aussch. Z. 1594/III) Mühlhofer Friedrich, Bankbeamter; (Aussch. Z. 1595/III) Mopils Friedrich, Wehrmann; (Aussch. Z. 1576/III) Marx Georg, Skontist; (Aussch. Z. 1567/III) Neff Josef; (Aussch. Z. 1604/III) Pfefferer Richard; (Aussch. Z. 1605/III) Ruß Karl; (Aussch. Z. 1619/III) Ruß Rudolf Karl; (Aussch. Z. 1599/III) Slaby Eduard, Hilfsarbeiter; (Aussch. Z. 1600/III) Smicka Karl, Postaushelfer; (Aussch. Z. 1620/III) Sobotka Alois, Schaffner der städtischen Straßenbahnen; (Aussch. Z. 1598/III) Seethaler Engelbert, Kontorist; (Aussch. Z. 1603/III) Schubert Wenzel, Wehrmann; (Aussch. Z. 1602/III) Schönfeld Marie; (Aussch. Z. 1608/III) Schön Alois, Schlossergehilfe; (Aussch. Z. 1613/III) Schäfer Marie, Handarbeiterin; (Aussch. Z. 1627/III) Schibitschek Katharina, Näherin; (Aussch. Z. 1628/III) Schweikar Karl, Wehrmann; (Aussch. Z. 1631/III) Schwarzbart Josef, Ingenieur; (Aussch. Z. 1623/III) Stingl Franz; (Aussch. Z. 1625/III) Vilim Rudolf, Nachtwächter; (Aussch Z. 1630/III) Vejpustek Johann, Bahnarbeiter; (Aussch. Z. 1624/III) Willim Karl; (Aussch. Z. 1635/III) Wanek Karl, prov. Spitalsdiener im Jubiläumsspitale; (Aussch. Z. 1621/III) Zelezny Franz, Hilfsarbeiter.

Folgenden Personen wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte und Einkommen entsprechenden Taxe die Aufnahme in den Wiener Heimatverband für den Fall der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft zugesichert: (Aussch. Z. 1587/III) Gherner Hermann, Korrespondent; (Aussch. Z. 1031/III) Luderer Reinhard, Straßenbahner; (Aussch. Z. 1550/III) Liewehr Otto, Sekretär; (Aussch. Z. 1614/III) Piskuric Iwan; (Aussch. Z. 1607/III) Ruzicka Franz; (Aussch. Z. 1637/III) Rosmanik Ernst; (Aussch. Z. 1629/III) Schmid Stephan, Geschäftsdiener; (Aussch. Z. 1641/III) Stanicki Barbara; (Aussch. Z. 1626/III) Vajda Josef, Hilfsarbeiter; (Aussch. Z. 1591/III) Weißmann Anna; (Aussch. Z. 1590/III) Wlodawer Rechemiasch, Student; (Aussch. Z. 1643/III) Zemplenyi Aron, Prokurist; (Aussch. Z. 1639/III) Zeiner Anton.

In folgenden Fällen werden die Ansuchen um Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband abgelehnt: (Aussch. Z. 1579/III) Czekay Franz, Hilfsarbeiter; (Aussch. Z. 1581/III) Daumann Johann Franz, Privat; (Aussch. Z. 1584/III) Graf Hedwig, Handarbeiterin; (Aussch. Z. 1583/III) Gingold Isidor, Student; (Aussch. Z. 1638/III) Gruberg Abraham, Vertreter; (Aussch. Z. 1582/III) Graf Adrianne; (Aussch. Z. 1573/III) Jonke Franz, Kastanienbrater; (Aussch. Z. 1588/III) Janku Johann, Schneidergehilfe; (Aussch. Z. 1589/III) Lewinter Khos, Beamter; (Aussch. Z. 1578/III) Macha Franz, Zeichner; (Aussch. Z. 1592/III) Dr. Mereckl Israel, Rechtsanwaltswärter; (Aussch. Z. 1577/III) Macher Karl, Beamter; (Aussch. Z. 1570/III) Nagel Israel; (Aussch. Z. 1606/III) Radwanski Ludwig; (Aussch. Z. 1597/III) Rosenheck Chain; (Aussch. Z. 1574/III) Smrha Josef; (Aussch. Z. 1610/III) Sender vel Feller Szaje, Kaufmann; (Aussch. Z. 1615/III) Spindel Jakob Koppel, Handelsangestellter; (Aussch. Z. 1632/III) Trencsany Max, Anstreichergehilfe; (Aussch. Z. 1609/III) Weißbart Leib; (Aussch. Z. 1612/III) Wachsmann Gustav; (Aussch. Z. 1636/III) Wiznitzer Isaak; (Aussch. Z. 1601/III) Wittrich Franz; (Aussch. Z. 1611/III) Dr. Zeckendorf Friedrich, Geschäftsführer.

In folgenden Fällen wird die seinerzeit erfolgte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband widerrufen: (Aussch. Z. 1617/III) Mirwald Josef, Wachtmeister; (Aussch. Z. 1596/III) Mauler Leopold, Kammerdiener.

Im folgenden Falle wird die Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Heimatverband herabgesetzt: (Aussch. Z. 1616/III) Taussig Stephanie, Substitutin der Telephonzentrale.

In folgenden Fällen wird der Antrag auf Ausgemeindung zur Kenntnis genommen: (Aussch. Z. 1642/III) Budan Marie; (Aussch. Z. 1568/III) Seidl Aloisia.

Ausschuß
für die
städtischen Unternehmungen.
Bericht

über die Sitzung vom 7. November 1921.

Vorsitzende: VB. Emmerling und GR. Bombek.

Anwesende: Die GRe. Danek, Eldersch, Erntner, Dr. Fränkel, Dr. Glasauer, Grünwald, Haider, Hammerschmid, Haša, Kurz, May, Michal, Rausnitz, Rehak, Rotter, Ing. Schmid, Ing. Seidel, Simon, Anna Strobl und Vaugoin, ferner Ob.Mag.R. Dr. Müller und die Direktoren Ing. Menzel, Ing. Karel, Ing. Spängler, Dr. Rübel, VizeDior. Ing. Hradetzky, Dior.Stellv. Dr. Schlesinger.

Entschuldigt: Die GRe. Nachtnebel und Schorsch.

Schriftführer: Mag.R. Kirner.

Berichterstatter Dior. Ing. Spängler:

(Aussch. Z. 2593, Str.B. 2321.) Der Bericht über den Allerheiligenverkehr wird zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 1978, Str.B. 1442/3.) Die Erneuerung und teilweise Umgestaltung der Gleisanlage beim Schottentor wird auf Grund des vorliegenden Planes und Kostenvoranschlages mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Betrage von 8,700.000 K genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2515, Str.B. 2576.) Die Adaptierungsarbeiten im Hause 10. Leebgasse 17 werden mit dem Kostenbetrage von 1,036.000 K genehmigt. Diese Kosten finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, die Arbeiten in eigener Regie herzustellen.

(Aussch. Z. 2570, Kr.St.U. 1674.) Die Umlegung der Kraftstellwagenlinie Stephansplatz—Malzgasse wird gemäß dem Antrage der Direktion genehmigt.

(Aussch Z. 2647.) Die Lieferung von 38.000 m Blusen- und Hosenstoff und 7200 m Stoffen für Funktionärkleider wird gemäß den Anträgen der Direktion vergeben. Die Kosten im Betrage von 142,077.950 K, wozu noch Fracht- und Zollspesen kommen, sind im Voranschlage für das Jahr 1922 im Kapitel „Dienstkleider" vorgesehen. (A. d. Fin.-Aussch., StS. u. GR.)

Berichterstatter VizeDior. Ing. Hradetzky:

(Aussch. Z. 2391, Str.B. P. 376.) 1. Die Arbeitszulage nach dem dermalen geltenden Wirtschaftsvertrage der städtischen Straßenbahnen (geschlossen zwischen der Gemeinde Wien und der Zentralorganisation der Hotel-, Gast- und Kaffeehausangestellten) werden von 9 K bis 13 K auf 24 K bis 32 K und für ausgezeichnete Dienstleistungen in den Posten von Küchenleiterinnen, Küchenaufsichten, Lagerarbeitern und Lagerarbeiterinnen und in der Gärtnerei bis 40 K für jede volle Arbeitsstunde erhöht. 2. Die Erhöhung der Arbeitszulage hat am 6. November zugleich mit der vertragsgemäß stattfindenden Neuqualifizierung in Wirksamkeit zu treten. 3. Für den Monat Oktober wird den nach dem Wirtschafts-

vertrage Angestellten eine einmalige Aushilfe von 2000 K für jede Person gewährt, deren Auszahlung zur Hälfte am 15. Oktober, zur Hälfte am 30. Oktober 1921 zu erfolgen hat.
(A. d. StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2501, Str.B. P. 33/47.) Die Abschreibung eines uneinbringlichen Betrages von 2928 K 90 h wird genehmigt.

(Ausschl. Z. 2574, Str.B. P. 389.) Die Entlohnung des Schneedienstes der städtischen Straßenbahnen für die Schneeperiode 1921/22 wird gemäß dem Antrage der Direktion genehmigt.
(A. d. StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2575, Str.B. 2490.) Die Umarbeitung von 4000 kg Wirbars auf Rundfahrdraht wird genehmigt. Die Kosten per 502.000 K finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung. (A. d. StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2576, Str.B. 2491.) Die Feuerschutzmaßnahmen in der Bahnhofsanlage 2. Vorgarten, und zwar: Herstellung einer neuen Anbohrung, Aufstellung von zwei Oberflurhydranten, werden genehmigt. Die Kosten von 400.000 K finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung. Die Arbeiten werden durch die M.Abt. 34, beziehungsweise in Eigenregie der städtischen Straßenbahnen durchgeführt. (A. d. StS.)

(Ausschl. Z. 2608, Str.B. 2311.) Der Umbau der im Betriebsbahnhofe Simmering der städtischen Straßenbahnen befindlichen Brückenwage in eine Rollgewichtswage durch die Firma C. Schember & Söhne, Wien-Atzgersdorf, nach deren Offert vom 27. September, beziehungsweise 20. Oktober 1921 mit einem Kostenbetrage von 420.000 K wird genehmigt. Diese Kosten finden in den verfügbaren eigenen Mitteln der Straßenbahnen ihre Bedeckung.

(Ausschl. Z. 2411, Str.B. 2388.) Es wird genehmigt, daß Fehler in den Lohnlisten unter 10 K, die keine Dauerfehler sind (wie bei Pensionsfonds, Krankenkasse u. dgl.), nicht bemängelt und daß auf die sich daraus für die städtischen Straßenbahnen ergebenden Forderungen verzichtet werde.

(Ausschl. Z. 2634, Str.B. 2594/I.) An den Baumeister Adolf Schneider aus Mistelbach werden rund zwei Waggons Altschienen nach dem Antrage der Direktion verkauft. (A. d. StS.)

Berichterstatter Dior. Dr. Rübel:

(Ausschl. Z. 2573, Lgh. 53187.) Mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1921 wird die den im Kollektivvertrage stehenden Bediensteten der Lagerhäuser der Stadt Wien zukommende feste tägliche Teuerungszulage von 140 K für Männer um 150 Prozent und von 40 K für Frauen um 200 Prozent erhöht. (A. d. StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2617, Lgh. 16710.) Die bei Errichtung einer Pflaumenetuvage in der Prateranlage der Lagerhäuser der Stadt Wien notwendig gewordenen Ergänzungen, beziehungsweise Abänderungen des mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom 22. Juni 1921, P. Z. 6960, und vom 25. Juli 1921, P. Z. 8130, mit einem Gesamterfordernisse von 5,708.500 K angenommenen Projektes werden nach dem Vorschlage der Direktion der Lagerhäuser der Stadt Wien im Kostenbetrage von 2,500.000 K genehmigt. Dieser Betrag hat in den Betriebsmitteln der Lagerhäuser der Stadt Wien Deckung zu finden. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter Dior.Stellv. Dr. Schlesinger:

(Ausschl. Z. 2579, Brh. 83.) Der dem städtischen Brauhaus zur Rohstoffbeschaffung gewährte Betriebsvorschuß von 60,000.000 K wird auf 100,000.000 K erhöht.
(A. d. Fin.-Ausschl., StS. u. GR.)

Berichterstatter Dior. Ing. Menzel:

(Ausschl. Z. 2594, G.W. 86.) Für die Beschaffung der Lösch- und Zünduhren wird ein Kredit von 12,000.000 K genehmigt, der Betrag ist zu decken: a) aus dem mit Gemeinderatsbeschlusse vom 30. September 1921, P. Z. 9269, für die Beschaffung neuer Uhren aus der Schweiz bereits genehmigten Kredite von 5,000.000 K; b) aus dem für die Beschaffung von Zünduhren im Voranschlage 1922 vorgesehenen Kredite von 10,000.000 K mit einem Teilbetrage von 7,000.000 K. (A. d. Ausschl. II, StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2551, G.W. 8483.) Nach dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke wird für die Aufstellung verschiedener Apparate in der Betriebsküche des Gaswerkes Leopoldau ein Kredit von 290.000 K genehmigt.

(Ausschl. Z. 2550, G.W. 8484.) Das zwischen der Dampfkesseluntersuchungs- und Versicherungsgesellschaft, A.-G., und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bestehende Uebereinkommen vom 16. Juli 1912, D. Z. 6549/12, wird nach dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke mit den Aenderungen D. Z. 8357, vom 26. Oktober 1921 auf weitere zwei Jahre, das ist bis 1. November 1923, verlängert.

(Ausschl. Z. 2623, G.W. 5708.) Der Antrag der Direktion der städtischen Gaswerke auf Verkauf der infolge Auflösung der Schuhreparaturswerkstätte entbehrlich gewordenen Werkzeuge und Materialien wird genehmigt.

(Ausschl. Z. 2493, G.W. 1675.) Die von den städtischen Gaswerken in den vorliegenden Verzeichnissen angeführten uneinbringlichen Vorschußreste und Kokszustreifgebühren im Gesamtbetrage von 7059 K 74 h sind zur Abschreibung zu bringen.

Berichterstatter Dior. Ing. Karel:

(Ausschl. Z. 2422, E.W. 4763.) Für die Verlegung der 5000 Volt-Freileitungsanschlüsse aus dem 16.000 Volt-Transformatorenhaus der Ueberlandzentrale Ebenfurth in das Hauptschalthaus sowie für den Anschluß der dritten 5000 Volt-Freileitung wird ein Betrag von 9,000.000 K genehmigt, welcher aus den laufenden Betriebsmitteln zu bestreiten ist. (A. d. StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2399, E.W. 4724.) Für die Erweiterung der Schaltanlage für den 10.000 KVA-Transformator im Ueberlandkraftwerke Ebenfurth wird ein Sachkredit von 15,000.000 K genehmigt, von welchem Betrage 2,000.000 K im Investitionswirtschaftsplane für das zweite Halbjahr 1921, sub Gruppe B/I, bedeckt sind, während der restliche Betrag von 13,000.000 K in dem Investitionswirtschaftsplane des nächsten Jahres aufzunehmen ist. Für die Erweiterung der Schaltanlage für den 10.000 KVA-Transformator in der Transformatorenstation Meidling wird ein Sachkredit von 10,000 000 K genehmigt, von welchem Betrage 5,000.000 K im Investitionswirtschaftsplane für das zweite Halbjahr 1921, sub Gruppe B/II, bedeckt sind, während der restliche Betrag von 5,000.000 K im Investitionswirtschaftsplane des nächsten Jahres aufzunehmen ist.
(A. d. Fin.-Ausschl., StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2591, E.W. 5096.) Sämtliche mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 23. Juni 1920, P. Z. 12490, bestellten vier Hochleistungskessel sind im Kraftwerke Engerthstraße als Ersatz für elf alte Babcok-Wilcox-Kessel aufzustellen. Die freiwerdenden Kessel sind bestmöglichst zu veräußern. Behufs Durchführung der gesamten Arbeiten wird der bisher genehmigte Investitionskredit von 24,000.000 K auf 188,000.000 K erhöht und der Gesamtbetrag bezüglich der Bedeckung auf die laufenden Betriebseinnahmen verwiesen. (A. d. Fin.-Ausschl., StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2509, E.W. 4932.) Für die Anschaffung und Aufstellung der zwei Stück 12.000 PS-Dampfturbinenaggregate Nr. IX und X im Kraftwerke Simmering wird ein weiterer Sachkredit von 6,530.000 K genehmigt, dessen Bedeckung auf die laufenden Betriebseinnahmen für das zweite Halbjahr 1921 verwiesen wird. (A. d. StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2592, E.W. 5095.) Für die Aufstellung eines Umformers in der Unterstation Rudolfsheim der städtischen Elektrizitätswerke wird ein Nachtragssachkredit von 700.000 K genehmigt, für dessen Deckung in dem im Investitionswirtschaftsplane für das Jahr 1922 unter Post A/III vorzusehen ist.
(A. d. Fin.-Ausschl., StS. u. GR.)

(Ausschl. Z. 2596, E.W. 5103.) Die in der Universitätsstraße—Alserstraße sowie die anläßlich der Wiener Messe durchgeführte Vermehrung der elektrischen Straßenbeleuchtung wird unter der Voraussetzung weiter belassen, daß die den städtischen Elektrizitätswerken hiebei erwachsenden Mehrkosten durch die infolge Auflassung von Gasflammen zu erzielenden Ersparnisse gedeckt werden. Die städtischen Gaswerke werden angewiesen, ihre Ersparnisse, welche für jede Ableseperiode nach Ablauf derselben im Einvernehmen mit den städtischen Elektrizitätswerken festzustellen sein werden, an die letzteren abzuführen. Die Verrechnung der elektrischen

Straßenbeleuchtung an die Gemeinde Wien hat nach wie vor auf Grund des Standes vor dem 9. April 1921 zu erfolgen.
(A. d. Aussch. V u. StS.)

(Aussch. Z. 2584, E.W. 4983.) Das mit der Donauregulierungskommission geschlossene Stromlieferungsübereinkommen wird genehmigt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 2547, E.W. 4295.) Die zwischen den Gemeinden Gumpoldskirchen und Himberg einerseits und den städtischen Elektrizitätswerken anderseits getroffenen Uebereinkommen über den Bezug, beziehungsweise die Lieferung von elektrischer Energie werden genehmigt. (A. d. StS.)

Berichterstatter Ob.Mag.R. Dr. Müller:

(Aussch. Z. 2273.) Der Geschäftsbeginn der städtischen Ankündigungsunternehmung wird mit 1. Juli 1921 festgesetzt.

(Aussch. Z. 2604.) Den städtischen Pensionsparteien, deren Ruhe- und Versorgungsgenüsse aus der Pensionskasse der städtischen Straßenbahnen liquidiert werden oder nach Kollektivvertragsbestimmungen bemessen sind, sowie allen, die einer Angestelltenkategorie angehörten, deren Dienstverhältnis gegenwärtig durch Kollektivvertrag geregelt ist, wird unter der Voraussetzung, daß sie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und ihren Wohnsitz im Inlande haben, eine Zuwendung im nachstehenden Ausmaße bewilligt: Die Zuwendung beträgt für Angestellte im Ruhestande 1000 K, für Witwen nach Angestellten 600 K und für Vollwaisen nach einem Angestellten zusammen 300 K. Als Stichtag für die Frage des aktiven oder Pensionistenstandes und für das Ausmaß der Zuwendung (Angestellte im Ruhestande, Witwen und Vollwaisen) hat der 1. Oktober 1921 zu gelten. Die Anrechnung der Zuwendung auf etwaige ab 1. Oktober 1921 wirksam werdende Bezugserhöhungen wird vorbehalten.

(Aussch. Z. 2637, M.Abt. 1, 718.) Die mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 3. August 1921, P. Z. 8790, Abschnitt V getroffenen Bestimmungen über die Gebührenzulagen und Gebühren der von der Gewerkschaft der Unternehmungsangestellten vertretenen Angestellten der städtischen Unternehmungen werden mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1921 bis auf weiteres nach den Direktionsanträgen abgeändert. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Kurz:

(Aussch. Z. 2605, Str.B. 30/L, XIII.) Mehrere Ansuchen um Fahrpreisbegünstigungen auf den städtischen Straßenbahnen werden gemäß den Anträgen der Straßenbahndirektion genehmigt.

Bericht

über die Sitzung vom 21. November 1921.

Vorsitzende: VB. Emmerling und GR. Schorsch.

Anwesende: Die GRe. Bombek, Danek, Elbersch, Erntner, Dr. Fränkel, Dr. Glasauer, Grünwald, Hammerschmid, Haša, Kurz, May, Rausnitz, Rehak, Rotter, Simon, Ing. Schmid, Anna Strobl, Vaugoin und Waldsam, ferner Bgm. Reumann, Ob.Mag.R. Dr. Müller und die Dioren. Ing. Menzel, Ing. Karel, Ing. Spängler, Dr. Rübel, die VizeDioren. Ing. Hradetzky, Ing. Beron und Dr. Harbich, BauInsp. Ing. Lasch.

Entschuldigt: Die GRe. Haider und Nachtnebel.

Schriftführer: Mag.R. Kirner.

Berichterstatter Dior. Ing. Menzel:

(Aussch. Z. 2759.) Der Gaspreis für den IV. Verrechnungsabschnitt des laufenden Geschäftsjahres wird mit 60 K für den Kubikmeter festgesetzt.

Berichterstatter Dior. Ing. Karel:

(Aussch. Z. 2761, E.W. 5329.) Die Anträge betreffend die Erhöhung der Strompreise werden genehmigt. (A. d. StS.)

Die Anträge der GRe. Vaugoin und Erntner, über die Erhöhung der Gas- und Strompreise an den Gemeinderat zu berichten, werden abgelehnt.

Ueber Antrag des VB. Emmerling wird ein dreigliedriger Beratungsausschuß, bestehend aus den GRen. Hammerschmid, Simon und Vaugoin, zum Studium der Straßenbahntarife eingesetzt.

Berichterstatter Dior. Ing. Menzel:

(Aussch. Z. 2760, GW. 9036.) Die bisher von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" den Gasabnehmern berechneten Gasmessermieten haben vom laufenden Verrechnungsabschnitte ab bis auf weiteres zu entfallen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 2717, G.W. 8997.) 1. Für die Kohlenmahlanlage im Gaswerke Simmering wird ein weiterer Sachkredit von 650.000 K, 2. für die zentrale Warmwasserfernheizanlage im Gaswerke Leopoldau wird ein weiterer Sachkredit von 4,500.000 K genehmigt. Das Gesamterfordernis von 5,150.000 K ist aus den laufenden Betriebsmitteln zu decken. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter Dior. Ing. Karel:

(Aussch. Z. 2747, Br.K.G. 5363.) Der mit dem Bezirkssekretariate Wiener-Neustadt der Bergarbeiter Deutschösterreichs in Vertretung der Belegschaft der österreichischen und burgenländischen Bergbaue der Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Zillingdorf am 11. November 1921 abgeschlossene Arbeitsvertrag wird genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2751, E.W. 5370.) Der zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" und Ueberlandkraftwerk Ebenfurth mit dem Oesterreichischen Metallarbeiterverbande in Vertretung der in den Betrieben der Wiener städtischen Elektrizitätswerke und des Ebenfurther Ueberlandkraftwerkes beschäftigten Arbeiter abgeschlossene Arbeitsvertrag vom 15. November 1921 wird genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2644, E.W. 3289) Für die Ergänzung der Adressiermaschinenanlage wird ein Kredit von 600.000 K bewilligt. Die Auslagen werden aus den laufenden Betriebsmitteln bedeckt. Die Anschaffung einer Adrema-Druckmaschine, Modell VI, und einer Adrema-Prägemaschine, Modell II, wird nach dem Antrage der Direktion genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2713, E.W. 5294.) Für die Adaptierungsarbeiten in der Zentrale 2. Engerthstraße 199 wird ein Betrag von 750.000 K bewilligt, welcher in den laufenden Betriebsmitteln im zweiten Halbjahre 1921 seine Bedeckung findet. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2543, E.W. 5005.) Die Errichtung eines Installationsgeschäftes in Verbindung mit einem Verkaufsgeschäfte im Rahmen des städtischen Elektrizitätswerkes wird grundsätzlich genehmigt. (A. d. amtsf. StR. d. Gr II, StS. u. GR.)

Berichterstatter Dior. Dr. Rübel:

(Aussch. Z. 2731, Lgh. 39863.) Der Nachtrag I zum Gebührentarife für die Lagerhäuser der Stadt Wien vom 4. Oktober 1921 und der geänderte Tarif für das Kühllagerhaus der Stadt Wien werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. 2711, Lgh 38592.) Die Mehrkosten von 60.000 K für den Zubau an das Administrationsgebäude in der Kaianlage der Lagerhäuser der Stadt Wien werden genehmigt; sie sind aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 2689, Lgh. 38592.) Die Mehrkosten im Betrage von 1.432.575 K 20 h für die Errichtung zweier hölzerner Magazine in der Prateranlage der Lagerhäuser der Stadt Wien werden genehmigt und sind aus Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2724, Lgh. 38591.) Für nachstehende in den Lagerhäusern der Stadt Wien ausgeführte Bauten: Einbau zweier Sackelevatoren in das Magazin X, Einbau je eines Sackelevators in die Magazine VIII und IX, Brausebad in der Prateranlage, Brausebad in der Kaianlage, Kanzleieinbau in das Magazin XII, Adaptierung des Kohlenbunkers in der Kaianlage, Zubau an der Betriebsküche werden die Mehrkosten von zusammen 3,445.100 K 37 h gegenüber dem vom Gemeinderate genehmigte Gesamtbetrage von 3,101.068 K 88 h genehmigt und sind sie aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2723, Lgh. 38592.) Die Mehrkosten von 2,150.000 K und von 2,700.000 K für die erste und zweite Bauperiode der Stockwerksaufsetzung im Magazin I der Lagerhäuser der Stadt Wien werden genehmigt und sind aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2755, Lgh. 38592.) Die Mehrkosten von 1,726.773 K 92 h für den Einbau von Kanzleien im Parterre und im 1. Stocke des Magazines VIII in der Kaianlage der Lagerhäuser der Stadt Wien werden genehmigt und sind aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter BauInsp. Ing. Lasch:

(Aussch. Z. 2742, L.U. 391.) Die Errichtung eines Holzschuppens als Zubau an die bestehende Sodenhalle in der Torfindustrie der Gemeinde Wien in Admont wird mit dem Kostenbetrage von rund 2,850.000 genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2698, L.U. 385.) Die Leichenkosten nach dem verstorbenen Aufnahmsbeamten Anton Kunze im Betrage von 1687 K werden abgeschrieben.

(Aussch. Z. 2675, L.U. 374.) Das Ansuchen der Schulleitung Frauenberg bei Admont um kostenlose Abgabe einer Fuhre Brenntorf wird genehmigt.

Berichterstatter Dior. Ing. Spängler:

(Aussch. Z. 2727, Str.B. 2290.) Die Herstellung eines Schleppgleises zum Siedlungsplatze der „Kolonie Steinhof" der Gruppe Straßenbahn der „Neuland, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft der städtischen Angestellten und Bediensteten, reg. Gen. m. b. H. in Wien" im 16. Bezirke, Spiegelgrundstraße, wird nach dem vorgelegten Plane und Kostenvoranschlage genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. 2730, Str.B. 2634.) Der städtischen Benzinstelle wird zum Ankaufe von 150.000 kg Tetralinspiritus ein Kredit von 35,000.000 bei der Oesterreichischen Länderbank bewilligt. (A. d. Fin.-Aussch., StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2717, Strb. P 402) Für die heurige Weihnachtsbescherung der städtischen Straßenbahnen wird der Betrag von insgesamt 8,500.000 K bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2758, K.St.U. 1682.) Für die Weihnachtsbeteilung der Kinder von Angestellten der städtischen Kraftstellwagenunternehmung wird der Betrag von 175.000 K bewilligt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 2745, K.St.U. 475.) Der städtischen Kraftstellwagenunternehmung wird der mit Gemeinderatsbeschluß vom 15. Juli 1921, P. Z. 8564, bis 31. Dezember 1921 bewilligte Betriebskredit von 29 Millionen Kronen um 12 Millionen Kronen auf 41 Millionen Kronen und gleichzeitig das mit Gemeinderatsbeschluß vom 22. Juni 1921, P. Z. 6975, genehmigte Betriebskapital von 5 Millionen Kronen auf 10 Millionen Kronen erhöht. (A. d. Fin.-Aussch., StS. u. GR.)

Berichterstatter Vize-Dior. Ing. Hradetzky:

(Aussch. Z. 2671, Str.B. 1118.) Die bei den Gleiserneuerungsarbeiten auf der neuen Floridsdorferbrücke im Verwaltungsjahre 1920/21 aufgelaufenen Kosten werden genehmigt. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 2320, Str.B. 629.) 1. In Abänderung der mit Gemeinderatsbeschluß vom 21. Mai 1920, P. Z. 4155, 8929/20, genehmigten Bedingungen für die Ueberlassung der Rückseite der Fahrscheine für Ankündigungszwecke hat die „Iris", Reklamekompagnie, Ges. m. b. H., vom 21. September 1921 an für jede Million tatsächlich mit Ankündigungen bedruckter Fahrscheine einen Betrag von 1500 K zu entrichten. 2. Für die Zeit vom 21. April bis 21. September 1921 wird der „Iris", Reklamekompagnie, die Zahlung der Hälfte der fälligen Halbjahresrate erlassen. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 2707, Str.B. 2375.) Die Lieferung von drei Stück Drehstrommotoren wird an die Firma F. Maschek & Komp., vergeben. Zur Bedeckung der Gesamtkosten von rund 300.000 K wird ein Sachkredit in gleicher Höhe, welcher im Investitionswirtschaftsplane für das zweite Halbjahr 1921 unter Kap. V/I Deckung findet, genehmigt.

(Aussch. Z. 2640, Str.B. 376/III.) 1. Den nach dem Wirtschaftsvertrage entlohnten Straßenbahnangestellten ist als Angleichung an die vertragsgemäß zu erhöhende Arbeitszulage des Monates Dezember eine einmalige aushilfsweise gewährte, nicht abrechenbare Zuwendung in folgender Höhe auszuzahlen: Für Köchinnen und Gehilfen 4800 K, für Gehilfinnen 4200 K. 2. Die Auszahlung hat Mitte und Ende des Monates November 1921 zu erfolgen, und zwar die erste Rate im Betrage von 3000 K, die zweite Rate im Betrage vom Reste. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter GR. Kurz:

(Aussch. Z. 2672, Str.B. 30/LXII/Rt.) Die Ansuchen um Fahrpreisbegünstigungen werden gemäß den Anträgen der Direktion der städtischen Straßenbahnen genehmigt.

Bezirksvertretungen

Sitzungen:

12. Bezirk: 1. Dezember, 5 Uhr nachmittags.
21. Bezirk: 15. Dezember, 5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Gemeindevermittlungsämter.

Verhandlungstage im Dezember 1921.

1., 5., 7., 20. Bezirk: 7., 14., 21., 28.
12. Bezirk: 9., 23.
14. Bezirk: 7., 21.
21. Bezirk: 6., 13., 20., 27.

Lebensmittelverkehr.

Tätigkeitsbericht des Marktamtes im Monate September 1921.

Die Unerläßlichkeit und Wichtigkeit der Kontrolle seitens des Marktamtes wird auch in diesem Berichtsmonate durch die erhobenen Anstände und erstatteten Anzeigen festgelegt. Die Zahl der Anzeigen betrug 1659. Die vorgenommenen Revisionen bezogen sich nicht nur auf die auf öffentlichen Märkten (Marktplätze, Markthallen) feilgehaltenen oder eingelagerten Lebensmittel, sondern auch auf alle in den Verkaufsgeschäften der verschiedenen Lebensmittelhändler befindlichen Nahrungsmittel, ferner auf die Vorräte in den Aufbewahrungs- und Lagerräumen, den Bahnhof- und Lagerhausmagazinen sowie endlich auf diejenigen Lokale, in welchen Lebensmittel zubereitet oder erzeugt werden. Die Kontrolle erstreckte sich sowohl auf die Lebensmittel als auch auf die im Verkehre mit denselben benützten Geräte (Wagen, Gefäße) sowie auf die Beschaffenheit der Räume, namentlich in Bezug auf Reinlichkeit 2c. Gleichzeitig wurden bei den Revisionen von beanständeten, aber auch von anderen Lebensmitteln Proben entnommen und der Vor-, beziehungsweise der genauen Untersuchung zugeführt.

Auf die Einhaltung der in Betracht kommenden gesetzlichen Vorschriften wurde Rücksicht genommen und insbesondere der Preisbildung die weitestgehende Ueberwachung zugewandt, umsomehr, als die Abhaltung der Wiener Messe genug Veranlassung zur Preistreiberei gab.

Die häufigsten Verfälschungen bei Nahrungsmitteln haben an Umfang eher zu- als abgenommen.

Im Verkehre mit Milch erscheinen immer wieder dieselben Verfälschungsvorgänge, die gewissenlos von den Erzeugern und Verschleißern vorgenommen werden.

Ueber eine Parteienanzeige wurden beim Milchhändler Johann Krennstädter, 16. Rednerbachergasse 14, zwei Proben der zum Ausschank bereiteten Milch genommen und untersucht. Es wurden Wässerungen von 9 Prozent, beziehungsweise 10 Prozent festgestellt. Die Konsumgenossenschaft Wien und Um-

gebung, 12. Wolfganggasse 58, bezog von Albert Bugl aus Klein-Schollach, Post Loosdorf a. d. Westbahn, drei Kannen Milch (à 20 l). Ueber Ersuchen der Genossenschaft wurde von jeder der Kannen, die bloß mit Schnüren verbunden waren, je eine Probe genommen. Zwei Proben, „geronnen und sauer", wurden als stark gewässert, die dritte Probe als teilweise entrahmt und gewässert erkannt. Beim Milchmeier Karl Maller, 12. Aichhorngasse 2, wurde in der Milch ein Wasserzusatz von 12 Prozent festgestellt. Die Milchmeier Karl Leinböck, 21. Kagranerstraße 19, und Karl Schindler, 17. Dornbacherstraße 33, nahmen eine Entrahmung vor, die den Fettgehalt herabsetzte, der im ersteren Falle 2·8 Prozent, im letzteren 2·9 Prozent betrug (normal zirka 3·5 Prozent). Im Geschäfte der Milchverschleißerin Marie Bayer, 1. Singerstraße 28, wurde je eine Milchprobe dem Ausschankgefäße und der plombierten Kanne, die vom Milchhändler August Pisk, 20. Nordwestbahnstraße 71, angeliefert wurde, entnommen. Das Untersuchungsergebnis war bei beiden Proben eine positive Nitratreaktion, was auf einen Zusatz von sanitär bedenklichem Wasser deutete. Die Wässerung betrug in ersterem Falle 12 Prozent, in letzterem 14 Prozent. Außerdem enthielt die zum Verkaufe bereits offen gehaltene Milch Soda zugesetzt, was als verbotene und gesundheitsschädliche Beimengung beanständet werden mußte. Albert Haidner in Groß-Sirning bei St. Pölten wässerte Milch in unverschämter Weise. Bei einer Wässerung von 40 Prozent war naturgemäß der Fettgehalt minimal und betrug 1·3 Prozent (normal zirka 3½ Prozent). Auch war das zur Fälschung benützte Wasser sanitär bedenklich. Diese Milch wurde dem Milchhändler Anton Schneider, 6. Aegydigasse 7, geliefert. Von der Milchgenossenschaft Doppel, Bezirk Kirchstetten, erhielt obiger Händler eine mit 6 Prozent gewässerte und auch entrahmte Milch. In beiden Fällen erfolgte die Probeentnahme aus plombierten Kannen.

Die Vorschriften im Verkehre mit Kondensmilch wurden von Lieferfirmen zu wiederholten Malen außer Acht gelassen. Es wäre deren Pflicht gewesen, sich vor der Abgabe der Dosenmilch an die Kleinhändler über die Zulässigkeit zur Abgabe oder über die eventuell technische Verwendungsmöglichkeit der Milch durch Einholung von Gutachten zu unterrichten. Ferner kamen unrichtige Bezeichnungen, ob Voll- oder Magermilch, gezuckert oder ungezuckert, vor. In dieser Hinsicht wurde eine bei Ernestine Kardasch, Marktviktualienhändlerin, 2. Markt „Im Werd", feilgebotene Kondensmagermilch, Marke „Farmere Braud", beanständet, weil der Doseninhalt Klumpenbildung zeigte und lebhaft gärte. Aeußerlich war die schlechte Beschaffenheit durch starkes Aufgetriebensein der Dose erkennbar. Wegen Ungenießbarkeit wurde der Vorrat beschlagnahmt und außer Verkehr gesetzt. Die richtige Bezeichnung fehlte.

Im Geschäfte der Milchverschleißerin Marie Halwidl, 11. Hauffgasse 16, wurde Butter vorgefunden, die wegen ihrer hohen Ranzigkeit ungenießbar war und bei näherer Untersuchung auch einen zu niedrigen Fett- und zu hohen Wassergehalt zeigte. Diese verfälschte und verdorbene Butter wurde dem Verkehre entzogen.

Franz Stuttner, Gemischtwarenverschleißer, 4. Große Neugasse 15, verkaufte in der Messewoche Eier zum Preise von 25 K per Stück. Seine Rechtfertigung über den hohen Preis einer Kunde gegenüber war, daß der geforderte Preis der „Messepreis" sei. Die Anzeige wurde erstattet.

In letzterer Zeit wurde in den Geschäften „Dürre Wurst" unter der Bezeichnung „Salami", die dann noch durch eine Herkunftsangabe zu rechtfertigen gesucht wurde, vorgefunden. Die bessere Ware war nur vorgetäuscht, um einen entsprechend hohen Gewinn zu erzielen. So fanden sich Wiener, polnische und Marburger Salamiwürste vor. Der Fleischselcher Josef Heißig, 2. Alliiertenstraße 17, erzeugte eine „Prima Wiener Salami", die aber nur eine „Dürre Wurst" besserer Qualität war. Der geforderte Preis war zu hoch. Der Gemischtwarenverschleißer Martin Schmid, 1. Wildpretmarkt 6, verkaufte verdorbene „Pariser Wurst", die er vom Fleischselcher Johann Posselt, 14. Reindorfgasse 28, bezogen hatte. Wegen vorgeschrittener saurer Gärung wurde die Wurst vernichtet. Der Fleischhauer Richard Taußig, 14. Grimmgasse 33, wurde wegen Preistreiberei angezeigt, weil er Gefrierfleisch, das er en gros um 108 K per Kilogramm bezogen hatte, um 140 und 150 K verkaufte. Die Fleischselcherin Franziska Sladek auf dem Markte in der Brunnengasse wurde im Laufe des Monates September fünfmal wegen Preistreiberei mit frischem und Gefrierrindfleisch zur Anzeige gebracht. Der Fleischselcher Adolf Skala, 3. Landstraßer Hauptstraße 35, bezog vom Selcher Rudolf Betznaus in der Großmarkthalle 330 kg Schweinefett zum Preise von 860 K per Kilogramm und verkaufte es um 960 K. Ein Verkaufspreis von 930 K wäre vollkommen angemessen gewesen. Durch die Mehrforderung erzielte Skala einen Gewinn von fast 10.000 K. Der Fleischselcher Rudolf Betznaus wurde ebenfalls zur Anzeige gebracht, weil er zum Handel im Großen keine Berechtigung hatte und sich als Kettenhändler verteuernd in die Reihe zwischen Produzenten und Konsumenten einschob. Der Fleischselcher Anton Voytek auf dem Markte in der Brunnengasse verkaufte Schweinegrieben (Grammeln) zu dem übermäßigen Preise von 400 K per Kilogramm. Die Grieben bestanden aus einer Mischung von inländischer mit amerikanischer Ware.

Im folgenden wird ein typischer Kettenhandel angeführt, und zwar kaufte Max Wiener, 5. Blechturmgasse 12, am 14. Juli 1921 von der Firma Schicht 10.000 kg Margarine zum Preise von 195 K per Kilogramm. Einem gewissen Markus Sandor in Budapest übergab Wiener angeblich 5000 kg an Stelle einer Schuld. Die im Kühlhause auf Wiener's Namen lagernde Margarine wurde am 26. August 1921 durch den Geschäftsführer der „Eibeg", Isidor Torjes, 10. Senefeldergasse 40, für die „Eibeg" zum Preise von 300 K von Sandor angekauft. Die „Eibeg" verkaufte diese Margarine an ihre Mitglieder zur Weitergabe an die Verbraucher.

In Ausnützung der hohen Preise für Schweinefett wurden zahlreiche Fälschungen festgestellt, bei welchen dem Schweinefette Talg oder minderes Oel beigemengt worden war. Derartige Erzeugnisse sind, da sie unter das Margarinegesetz fallen, nur Kunstspeisefette. In diesen Fällen wären die Vorschriften des bezüglichen Gesetzes in Anwendung zu bringen.

Die Uebervorteilungen bei Wein und Spirituosen sind auf der Tagesordnung. Der Gemischtwarenverschleißer Adolf Rieß, 4. Rubensgasse 11, hielt mit Saccharin versüßten Apfelwein feil, der wegen des verbotenen Saccharinzusatzes verfälscht war. Der auch einen Gewerbeschein auf Obstweinhandel besitzende Schuhmacher Josef Holik, 14. Benedikt Schellingergasse 15, verkaufte Obstwein, der in angebrochenen Fässern gelegen und total verdorben war. Die Abfüllung des Obstweines geschah in einem sehr verschmutzten Kellerlokale, das zugleich als Hühnerstall diente. Die Anzeige wurde erstattet. Der Gemischtwarenhändler Friedrich Müller, 4. Schelleingasse 21, verkaufte als Punschersatz eine schwach aromatisierte verdünnte und gefärbte Saccharinlösung. Der Alkoholgehalt war minimal und stammte nur von den in Alkohol gelösten Aromastoffen. Zitronen- oder Weinsäure waren nicht nachweisbar. Dieses gänzlich wertlose Präparat wurde beschlagnahmt und die Strafamtshandlung eingeleitet. Der im Verkehre vorgefundene Rum entsprach in den meisten Fällen nicht der im Sinne des Gesetzes vorgeschriebenen Bezeichnung und Zusammensetzung.

Der Fleischhauer Franz Jirak in Wilfleinsdorf kaufte von zwei burgenländischen Händlern zirka 3100 kg Paradeiser um 32 K 50 h per Kilogramm. Einen Teil der Ware gab er dem Karl Toma, Schwechat, Hauptstraße 17, um 40 K per Kilogramm weiter. Sowohl Jirak als Toma brachten die Paradeiser auf den Naschmarkt und verkauften sie einer dort etablierten Marktviktualienhändlerin um 45 K per Kilogramm. Jirak und Toma verdienten bei diesem Geschäfte über 34.000 K. Gegen beide ist das Strafverfahren wegen Kettenhandel und Preistreiberei im Zuge.

Die Fleischselcherin Marie Heidl auf dem Markte in der Brunnengasse benützte eine Wage, die auf der Warenseite eine Gleichgewichtsdifferenz von 1 dkg aufwies; außerdem betrug die

Papierunterlage dieser Seite 2·5 dkg, so daß die Fehldifferenz 3·5 dkg ausmachte. Die Anzeige wegen Gewichtsverkürzung wurde erstattet.

Die Nachschau in eichpolizeilicher Hinsicht ergab wieder eine große Anzahl von Anständen. Es wurden Maße (Zimente, Milchkannen ꝛc.) und Gewichte vorgefunden, die nicht der vorschriftsmäßigen periodischen Nacheichung unterworfen worden waren.

Beschlagnahmt wurden: 69.726 kg Obst, 8255 kg Gemüse, 21.379 kg Kartoffeln, 5467 Dosen Kondensmilch, 92 Dosen Corned beef, 817 kg Fleisch und Fische sowie kleinere Mengen an Wild, Mahlprodukten, Kaffee, Reis, Teigwaren, Eiern ꝛc.

Baubewegung

vom 26. bis 29. November 1921.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Adaptierungen.

1. Bezirk: Singerstraße 30, von dem Gremium der Hoteliers und Pensionsinhaber in Wien, Bauführer Karl Marx (2757).
2. Bezirk: Castellezgasse 36/38, von Eger & Komp. (2740).
" " Wagramerstraße 8, von Architekt Wenzel Pechtl, 13. Hadikgasse 120 (2731).
7. Bezirk: Lerchenfelderstraße 71, von E. Gotthilf und Dr. H. Zifferer, 9. Freiheitsplatz 6 (2730).
17. Bezirk: Geblergasse 125, von Michael und Theodor Kitzler's Erben, Bauführer Millik & Langeder (3/G/49/II).
" " Hernalser Hauptstraße 155, von der Allgemeinen Depositen-Bank, Bauführer Karl Korn (3/H/124/II).
" " Hernalser Hauptstraße 94, von Matthias Arthaber, Bauführer Karl Haas (3/H/125/II).
" " Heuberggasse 12, von Dr. Otto Bolschwing, Bauführer Georg Hlozanek (3/H/129/II).

Diverse geringere Bauten.

2. Bezirk: Agentiegebäude, Am Donaukanal, von der British Transport and Trading Company, 3. Obere Weißgärberstraße 5, Bauführer Karl Robausch (2767).
" " Warenmagazin, Am Donaukanal, von der British Transport and Trading Company, 3. Obere Weißgärberstraße 5, Bauführer Karl Robausch (2768).
" " Pferdestall, Prinzenallee 8, von Nobel & Nemsitz, Bauführer M. Lavička & Sohn (2729).
8. Bezirk: Lagerschuppen, Alserstraße 15, von Ing. Jur.-Dr. Bernhard Merth, ebenda (2764).
16. Bezirk: Hölzernes Pultdach, Pfenninggeldgasse 19, von Peter Geier, ebenda, Bauführer W. F. Sommer (4/P/24/IV).
" " Garage, Seitenberggasse 9, von Laura Resch, Thaliastraße 34, Bauführer Franz Blank (4/S/34/IV).
" " Verbindungsstiege, Roseggergasse 28, von „Habug", Schuhgesellschaft m. b. H., ebenda, Bauführer A. Alphart & A. Wagner (1/R/25/IV).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

16. Bezirk: Wilhelminenberg, Einl.-Z. 14, 16, Kat.-Parz. 101 und 1167, K.-Nr. 637 Ottakring, von Emil Lorentz, Architekt, als technischer Vertreter des Landesverbandes der Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen (4/W/51/IV).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

M.Abt. 31, 1603.

Instandsetzung der Sohle des Ottakringerbachkanales im 7. Bezirke.

Voranschlag: Baumeisterarbeiten 784 K 46 h.

Anbotverhandlung am **6. Dezember, 10 Uhr**, in der M.Abt. 31, Rathaus, Mezzanin.

M.Abt. 31, 1602.

Instandsetzung des linken Wienflußsammelkanales im 6. Bezirke.

Voranschlag: Baumeisterarbeiten 744 K 80 h.

Anbotverhandlung am **6. Dezember, 10 Uhr**, in der M.Abt. 31, Rathaus, Mezzanin.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

5. Dezember, 9 Uhr. (M.Abt. 26.) Erneuerungsarbeiten im Rathauskeller (Heft 95).

6. Dezember, 10 Uhr. (M.Abt. 31.) Instandsetzung der Sohle des Ottakringerbachkanales im 7. Bezirke (Heft 96).

— **10 Uhr.** (M.Abt. 31.) Instandsetzung des linken Wienflußsammelkanales im 6. Bezirke (Heft 96).

12. Dezember, 10 Uhr. (M.Abt. 30.) Aussortierung des Haus- und Straßenkehrichtes für das Jahr 1922 (Heft 90).

— **10 Uhr.** (M.Abt. 30.) Aussortierung des Hauskehrichtes aus den Bezirken 1 bis 21 und des Straßenkehrichtes aus dem 1. Bezirke für das Jahr 1922 (Heft 93).

20. Dezember, 11 Uhr. (M.Abt. 27.) Untersuchung elektrisch betriebener Aufzüge in städtischen Gebäuden im Jahre 1922 (Heft 94).

Ergebnisse.

Erd- und Baumeisterarbeiten im städtischen Fuhrhofe 20. Traisengasse 9.

Anbotverhandlung vom 25. November 1921. M.Abt. 30, 4932.

Es offerierten: Ferdinand Peterka mit 28% Aufz., Oskar Marek mit 12% Nachl., Peter Brich mit 8% Nachl., Franz Misterka (Preise des amtlichen Kostenvoranschlages), Anton Waldhauser mit 7% Nachl., Fischer & Kauweith mit 6% Nachl., Hans Schubhart mit 9% Aufz., Richard Himmel mit 20% Nachl., Ing. Sommerlatte & Marschall mit 30% Aufz., Heinrich Fischer mit K 139.445·30, Ing. Richard Stransky mit 20% Aufz., Ing. Josef Neubauer mit 2% Nachl., August Seidel mit 7% Aufz., Baugesellschaft „Grundstein" (verspätet eingelangt) mit 16% Nachlaß.

Vergebungen.

M.Abt. 24, 1644.

Aussch.Beschl. v. 23. Nov. 1921.

Umbau der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx.

Maschinelle Arbeiten an L. A. Riedinger, Maschinenfabriks-A.-G.

M.Abt. 23, 1432, M.Abt. 24, 1857.

Aussch.Beschl. v. 23. Nov. 1921.

Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes.

Möbeltischlerarbeiten an Herndl & Jirka und an A. Oltmanns, Zimmermalerarbeiten an F. Damusovich & W. Jung, Lieferung der Gasöfen an Gebrüder Brünner.

Bauleitung Z. 551.

Aussch.Beschl. v. 23. Nov. 1921.

Bau von 13 Häusern der Siedlung Schmelz.

Zimmermalerarbeiten an Heinrich Rumpl.

M.Abt. 23, 1473.

Aussch.Beschl. v. 23. Nov. 1921.

Instandsetzung des abgebrannten Stallgebäudes im Schlachthofe St. Marx.

Baumeisterarbeiten an Fritz E. Gutmann, Zimmermalerarbeiten an W. F. Sommer, Spenglerarbeiten an Alexander Tockstein, Schieferdeckerarbeiten an Alois Heigl.

M.Abt. 33, 1044.

Ausſch.Beſchl. v. 23. Nov. 1921.

Sohlen- und Uferſicherung des Halterbaches in Hütteldorf.

Erd- und Baumeiſterarbeiten an Matthias Joſtal.

M.Abt. 33, 1219.

Ausſch.Beſchl. v. 23. Nov. 1921.

Inſtandſetzung der Mühlbrücke über den Schwechater Werksbach.

Arbeiten an Franz Treulich & Komp.

M.Abt. 31, 1620.

Ausſch.Beſchl. v. 23. Nov. 1921.

Kanal- und Senkgrubenräumung in der Zeit vom 1. Dezember 1921 bis 30. Juni 1922.

Arbeiten an die Arbeitsgenoſſenſchaft der Kanalräumer Wiens.

M.Abt. 22, 1420.

Ausſch.Beſchl. v. 23. Nov. 1921.

Anſtrich der Luftbahngeleiſe in den Kühlhallen des Schweineſchlachthauſes.

Arbeiten an Leopold Klug.

Kundmachungen.

Aenderung des Waſenmeiſtertarifes.

Auf Grund des Gemeinderatsbeſchluſſes vom 18. November 1921, P. Z. 12801, wird folgendes angeordnet:

a) Die Gebührenanſätze des mit dem Gemeinderatsbeſchluſſe vom 18. März 1921, P. Z. 2788, normierten und mit der Magiſtratskundmachung vom 26. März 1921, M.Abt. 42, 549, veröffentlichten Tarifes für den ſtädtiſchen Waſenmeiſter werden bis auf weiteres feſtgeſetzt, wie folgt:

Poſt 1. Für das Abholen oder Vertilgen eines gefallenen Tieres, wenn der Eigentümer des Tieres die Haut für ſich in Anſpruch nimmt, für ein Großviehkadaver mit 40 Prozent der jeweils von den Genoſſenſchaften der Groß- und Kleinfuhrwerksbeſitzer und der Vereinigung der Laſtfuhrwerker in Wien bekanntgegebenen täglichen Mindeſteinnahme für einen mit zwei Pferden beſpannten Zug, für einen Kleinviehkadaver mit 12 Prozent dieſer Mindeſteinnahme.

Poſt 2. Die Auslöſegebühr für jeden gefangenen, dem Eigentümer über ſein Anſuchen im Sinne der beſtehenden Vorſchriften vom Magiſtrate freigegebenen Hund mit 5 Prozent.

Poſt 3. Die Verpflegsgebühr für jeden eingefangenen und in Verwahrung gehaltenen Hund mit täglich 1 Prozent.

Poſt 4. Für jedes aufgeleſene Aas ohne Unterſchied und für jeden Hund, gleichgiltig ob er ausgelöſt oder vertilgt wurde, für ein Stück mit 0·5 Prozent.

Poſt 5. Für die Verführung und Vertilgung von Dünger, Streu, Schutt, Stalleinrichtung uſw. aus verſeuchten Stallungen für eine einſpännige Fuhre mit 40 Prozent und für eine zweiſpännige Fuhre mit 60 Prozent der obigen Mindeſteinnahme.

b) Im übrigen haben die Beſtimmungen der Magiſtratskundmachung vom 26. März 1921, M.Abt. 42, 549, aufrecht zu bleiben.

c) Die jeweiligen ziffernmäßigen Anſätze der einzelnen Gebühren ſind vom Magiſtrate mindeſtens drei Tage vor ihrem Inkrafttreten in der üblichen Weiſe zu verlautbaren. (M.Abt. 42, 4255.)

Tarif für den ſtädtiſchen Waſenmeiſter.

Auf Grund der Magiſtratskundmachung M.Abt. 42, 4255, betreffend die Abänderung des Waſenmeiſtertarifes, iſt der Waſenmeiſter berechtigt, bis auf weiteres für die Bezirke 1 bis einſchließlich 20 nachſtehende Gebühren einzuheben:

1. Für das Abholen oder Vertilgen eines gefallenen Tieres, wenn der Eigentümer des Tieres die Haut für ſich in Anſpruch nimmt, für einen Großviehkadaver 5600 K, für einen Kleinviehkadaver 1680 K.

2. Die Auslöſegebühr von 700 K für jeden gefangenen, dem Eigentümer über ſein Erſuchen im Sinne der beſtehenden Vorſchriften vom Magiſtrate freigegebenen Hund,

3. die Verpflegsgebühr von täglich 140 K für jeden eingefangenen und in Verwahrung gehaltenen Hund;

4. für jedes aufgeleſene Aas ohne Unterſchied und für jeden Hund, gleichgiltig ob er ausgelöſt oder vertilgt wurde, 70 K für ein Stück;

5. für die Verführung und Vertilgung von Dünger, Streu, Schutt, Stalleinrichtung uſw. aus verſeuchten Stallungen 5600 K für eine einſpännige und 8400 K für eine zweiſpännige Fuhre.

Dieſe Kundmachung tritt am 1. Dezember 1921 in Kraft. (M.Abt. 42, 4997.)

Feſtſetzung des Gaspreiſes.

Der Stadtſenat hat in ſeiner Sitzung vom 22. November 1921 den Gaspreis für den vierten Verrechnungsabſchnitt des laufenden Geſchäftshalbjahres mit 60 K für den Kubikmeter feſtgeſetzt und weiters beſchloſſen, von dem gleichen Verrechnungsabſchnitte ab bis auf weiteres die Gasmeſſermieten entfallen zu laſſen.

Die Direktion der ſtädtiſchen Gaswerke.

Wien, am 25. November 1921.

Wiener Kommerzial-Bank.

Die außerordentliche Generalverſammlung der Aktionäre der Wiener Kommerzial-Bank vom 7. November 1921 hat beſchloſſen, das Aktienkapital von derzeit K 200,000.000 durch Ausgabe von 250.000 Stück bar und voll eingezahlten, ab 1. Jänner 1922 dividendenberechtigten Aktien im Nennwerte von K 400 auf K 300,000.000 zu erhöhen. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, die Begebungsmodalitäten der jungen Aktien im eigenen Wirkungskreiſe feſtzuſetzen.

In Ausführung dieſes Generalverſammlungsbeſchluſſes werden nunmehr den Aktionären der Wiener Kommerzial-Bank 125.000 Stück junge Aktien in der Weiſe zum Bezuge angeboten, daß auf je vier alte Aktien eine junge Aktie zum Kurſe von K 970 tel quel entfällt. Das Bezugsrecht iſt in der Zeit vom 26. November 1921 bis 7. Dezember 1921 bei den Kaſſen der Wiener Kommerzial-Bank, Wien, I. Kohlmarkt Nr. 8 oder deren Filialen: Budapeſt, 5. Deak Ferencz-tér 2 und Innsbruck, Erlerſtraße Nr. 11 oder bei den Wiener Wechſelſtuben: I. Vorlaufſtraße Nr. 4 und VII. Neubaugaſſe Nr. 4 auszuüben. 468

Kapitalserhöhung der Allgemeinen Depoſiten-Bank.

Der Verwaltungsrat der Allgemeinen Depoſiten-Bank hat in ſeiner Sitzung vom 23. November d. J. beſchloſſen, eine außerordentliche Generalverſammlung der Aktionäre für den 9. Dezember d. J. einzuberufen. Dieſer Generalverſammlung wird der Antrag vorgelegt werden, eine Erhöhung des Aktienkapitales zu beſchließen.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

M.Abt. 10, 2692/21.

Stiftungen in Verwaltung des Wiener Magiſtrates.

Um die unten bezeichneten Stiftungen können Bewerbungsgeſuche jederzeit bei der Konſkriptionsamtsabteilung des magiſtratiſchen Bezirksamtes des Wohnbezirkes während der Amtsſtunden überreicht, von außerhalb Wiens wohnhaften Bewerbern an die M.Abt. 10 (Amtshaus I. Ebendorferſtraße 1) eingeſendet werden.

Das neue »IMPERATORBAND« iſt das beſte SCHREIBMASCHINENBAND
„Imperator"-Karbonpapiere, Indigopapiere etc. für alle Aemter empfohlen! Ueberall erhältlich!
Fabrik: „Imperator". Wiener Farbband- und Kohlepapierfabrik Ges. m. b. H. 358
Wien, I. Bezirk, Franz Josefskai Nr. 7–9

Mit den Gesuchen sind die Geburts(Tauf)- und Heimatsnachweise der Bewerber, von Verheirateten und Verwitweten auch der Trauungsschein, von Witwen weiters der Totenschein des Gatten vorzulegen. Außerdem sind die zum Nachweise besonderer Erfordernisse, körperliche Beschädigung durch ein Ereignis zu Post 3, Gewerbeschein (Konzessionsdekret) und letzter Zahlungsauftrag über die Erwerbsteuer zu Post 1 und 2 beizubringen.

1. Johann Gögl-Stiftung und 2. Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumsstiftung für ohne ihr Verschulden notleidend gewordene Gewerbetreibende in Wien, welche ihr Gewerbe noch betreiben.

3. Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes für bedürftige Personen, welche durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind, oder die bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen oder infolge derselben verstorbenen Personen. Allfällige anderweitige Unterstützungen, die der Bewerber aus demselben Anlasse bezieht (zum Beispiele Unfallsrente), sind nachzuweisen.

Vom Magistrate der Stadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. November 1921.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

15. Dezember 1921. Marie v. Schwendenwein-Lanauberg-Stiftung für Bürgerehepaare (Heft 87).
— Mautner v. Markhof-Stiftungen für Wiener Waisenkinder (Heft 89).
— Ignaz Baum-Stiftung für christliche Arme (Heft 95).
— Adolf Dietz v. Weidenberg-Stiftung für Witwen (Heft 95).
— Johann Georg Ertl-Stiftung für von Krankheit heimgesuchte Familien (Heft 95).
— Anna Holzinger-Stiftung für Kleingewerbetreibende (Heft 95).
— Karoline Prugberger-Stiftung für Wiener Bürger (Heft 95).
— Therese Rigoni-Stiftung für Wiener Bürger (Heft 95).
— Marie Freiin v. Vetsera-Stiftung für arme Wiener (Heft 95).
— Pauline Wißmann-Stiftung für Bürgerswitwen (Heft 95).
— August Zang-Stiftung für Kleingewerbetreibende (Heft 95).

Jederzeit zu überreichen. Stenographie- und Maschinschreibkurse. — Freiplätze und Honorarermäßigung für städtische Angestellte (Heft 76).

Jederzeit zu überreichen:
— Dr. Karl Lueger-Stiftung für christliche Wiener Kleingewerbetreibende (Heft 86).
— Johann Gögl-Stiftung für notleidende Gewerbetreibende (Heft 96).
— Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumsstiftung für notleidende Gewerbetreibende (Heft 96).
— Menschenfreundstiftung für körperlich beschädigte Personen oder deren Hinterbliebene (Heft 96).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

10. November 1921.

(Fortsetzung.)

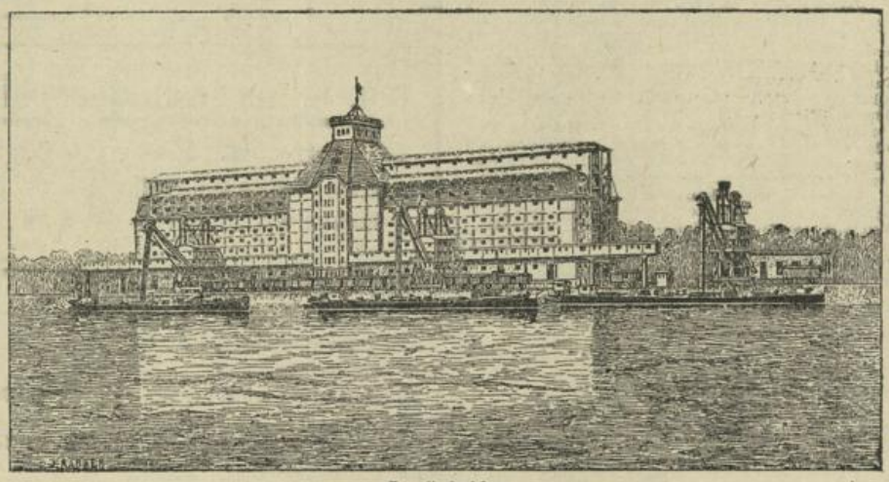
Pöpl Maria Magdalena — Mechanische Strickerei — 18. Staudg. 52.
Pokorny Johann — Kleidermacher — 14. Sechshauserstr. 56.
Pomeranz Gerson — Handelsagentie — 6. Stumperg. 48.
Reitler & Komp., offene Handelsgesellschaft — Bankiergewerbe — 8. Friedrich Schmidtpl. 5.
Rejda Alphons — Tischler — 14. Pillerg. 15.
Rößler C. & Komp., offene Handelsgesellschaft — Kleinfuhrwerksgewerbe — 6. Mariahilferstr. 115.
Ruppert Leonhard — Konditoreiwaren- und Fruchtsäfteverschleiß — 18. Schöffelg. 48.
Schäfer Elisabeth — Marktviktualienhandel — 14. Schwendergasse, Markt.
Scheidl Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — 18. Schopenhauerstr. 84.
Schels Leopold — Kaffeesieder — 16. Payerg. 14.
Scherz Arje — Trödler — 17. Blumeng. 43.
Schönbauer Josef — Marktviktualienhandel — 14. Meiselstraße, Markt.

(Das Weitere folgt.)

Friedr. Siemens
Spezialfabrik patentierter Apparate f. Koch-, Heiz- u. Warmwasserbereitungsanlagen. Küchen f. Massenausspeisungen.
Wien, IX/2, Alserstr. 20. - Fernspr. 16104.
302

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- und Putzungseinrichtungen. — Moderne Pflaumenkuvage und Trockenanstalt.



Getreidespeicher

Maschinelle Gerstenputzerei. Mehl-, Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutschösterr. Staatsbahnen: drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien.

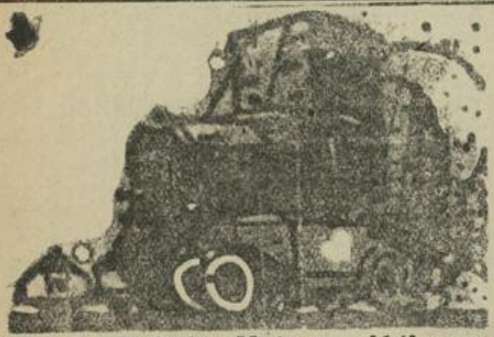
Lagerräume von 10.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen:

488

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien, II. Engerthstraße: **Wien Lagerhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen, II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken, XX. Handelskai: **Wien-Speich-Zwischenbrücken**.

Brüder Träger
XII., Eichenstr. 4 - Fernspr. 82770
Bretter, Kanthölzer, Türen, Fenster, Dach- u. Mauerziegel sowie alle Materialien von Demolierungen stets lagernd 305


431

Oesterreichische Daimler Motoren Aktiengesellschaft
Werk: Wiener-Neustadt. :-: General-Direktion: Wien I., Schwarzenbergplatz 17.
Personenautomobile
Benzinlastwagen für schwere Transporte
Feldbahnen :-:
Benzinelektr. Fahrzeuge
Bootsmotoren :-:
Niederlage und Ausstellungslokal: Wien I., Kärntnerring Nr. 13.

WM. Szalay & Sohn
Eisen-Engros-Geschäft
Wien III., Mohsgasse Nr. 30 „Eisenhof"
Reich assortiertes Lager aller Gattungen Stab- und Fassoneisen, Konstruktionsmateriale, Bleche, Kesselböden, Traversen, Stahlsorten, Gußware, Gruben- und Feldbahnschienen, blank gezogene Eisen- und Stangendrähte usw. usw.
Eisen für Betonbauzwecke.
Ziereisen, Relief- u. Spezialeisen
von
L. Mannstaedt & Cie., A.-G.
in **Kalk** bei **Köln** 284
In reichster Auswahl stets vorrätig. Profilhefte u. Preiskurante auf Wunsch gratis.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. Postsp.-Konto Nr. 45860.
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 310
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

‚Universale' Bau-A.G.
Wien, I., Rotenturmstraße 16.
Telephon 5730, 6969, 10465. 462
Hoch- und Tiefbauten, Industrie- und Landwirtschaftsgebäude, Wasserkraft- und Eisenbahnanlagen.

„Intercontinentale"
Societa Anonima di Transporti & Comunicazioni
gia S. & W. HOFFMANN 324
Niederlassungen. Italien: Genova, Milano, Pontebba, Postumia, Trieste, Venezia. **Oesterreich**: Bruck a. d. Leitha, Innsbruck, Kufstein, Leibnitz, Villach, Wien. **Bayern**: München, Passau, Regensburg, Simbach a. J. **Rumänien**: Arad, Brassov (Brasso), Braila, Bukarest, Curtici (Kürtös), Constanta, Cernauti, (Czernowitz), Episcopia, (Biharpüspöki), Galati, Nepolokoutz, Orsova, Oradea-Mare (Nagyvárad), Solonta (Nagyszalonta), Timisvara (Temesvár). **Bulgarien**: Burgas, Philippopel, Rustschuk, Sofia, Varna. **Türkei**: Konstantinopel. **Griechenland**: Saloniki. **Fiume**: Fiume. **Ungarn**: „Intercontinentale" Szállitmányozás, és Közlekedési Reszvény-Társaság ezelött Hoffmann S. és V.: Budapest, Békéscaba, Biharkeresztes, Bruck-Királyhida, Debreczen, Gyékényes, Györ, Kecskeméti Kötegyán, Lökösháza, Makó, Szeged. **Jugoslavien**: „Intercontinentale" Beograd (Belgrad), Ljubljana (Laibach), Maribor (Marburg), Rekek, Zagreb, (Agram). **Tschechoslovakei**: Brno, (Brünn), Bratislava, (Pozsony), Parkan, (Párkány), Prag, (Praha), Komarno, (Komárom). **England**: London.

Alois Sucharipa & Co.
Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen
Niederlage
Ausstellung von Beleuchtungskörpern
Wien IV.
Mittersteig Nr. 3 a
Telephon 53277
Zentrale und techn. Bureau
Wien I.
Postgasse Nr. 14
Telephon 12982

Ing. A. Herbrich, Maschinenbauanstalt
Blech- u. Eisenkonstruktionen
Präzise Massenartikel f. d. gesamte Industrie
Telephon Nr. 1417/IV — Wien III., Lorbeergasse Nr. 8
366

Inhalt.

Seite

Stadtsenat:
Bericht über die Sitzung vom 8. November 1921 1457
Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform:
Bericht über die Sitzung vom 14. November 1921 1459
Ausschuß für Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten:
Bericht über die Sitzung vom 9. November 1921 1461
Ausschuß für allgemeine Verwaltung:
Bericht über die Sitzung vom 16. November 1921 1462
Ausschuß für die städtischen Unternehmungen:
Bericht über die Sitzung vom 7. November 1921 1464
Bericht über die Sitzung vom 21. November 1921 1466
Bezirksvertretungen:
Sitzungen 1467

Seite

Allgemeine Nachrichten:
Gemeindevermittlungsämter 1467
Lebensmittelverkehr:
Tätigkeitsbericht des Wiener Marktamtes im Monate September 1921 1467
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 29. November 1921 . . 1469
Arbeiten und Lieferungen:
Anbotausschreibungen 1469
Ergebnisse 1469
Vergebungen 1469
Kundmachungen 1470
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1470
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1471

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener. — Papier aus der Pittener Papierfabriks-A.-G.
Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.